№ 90.
Donnerstag,
den 11. November 1897.

Insertionsgebühr
Annoncenzeile oder deren Raum 10 Pfg. Reklamezeile oder deren Raum 25 Pfg.

Erscheint jeden
Donnerstag und Sonntag.

Camener Zeitung

Volksfreund für Camen und Umgegend.

Expedition von J. Brombach in Camen.

Camen.
25. Jahrgang.

Abonnementspreis
für diese Zeitung mit der wöchentlich erscheinenden illustr. Beilage „Der Zeitspiegel" vierteljährlich 1 Mk. pränumerando.

Einzelne Nummer 10 Pfg

Deutschland.

— **Der Kaiser** ist Sonntag abend nach Schlesien in das Ueberschwemmungsgebiet abgereist.

— **Der Reichstag** wird wahrscheinlich auf Dienstag, den 30. November, einberufen werden. Er wird somit bis zu den Weihnachtsferien etwa zwei bis drei Wochen Beratungszeit haben, in der die erste Lesung der Militärstrafprozeßordnung, die ihm alsbald nach der Eröffnung zugehen dürfte, stattfinden wird. Der Bundesrat soll sich am Donnerstag mit der Vorlage beschäftigt und sie in der vom Ausschusse ausgearbeiteten Form verabschiedet haben.

— **Der Polenfonds**, d. h. der Anleihekredit zum Auskaufen der Polen aus ihren Besitzungen in Posen und Westpreußen, soll, wie die „Nationalztg." erfährt, in der nächsten Landtagssession um **100 Millionen Mark** erhöht werden. Auch die erste Kreditbewilligung von 1886 lautete bekanntlich auf 100 Millionen Mark, wovon bis zum 1. April 1896 69 Millionen verbraucht waren.

— **(Zur Einführung des neuen Handwerkergesetzes.)** Anfang Januar 1898 wird das Reichsamt des Innern voraussichtlich das in Vorbereitung befindliche Normalstatut für freie und Zwangs-Innungen veröffentlichen. Um den Handwerkern einen gewissen Spielraum zu lassen, in dem sie sich mit den Bestimmungen des Statuts völlig vertraut machen können, wird die Kaiserliche Verordnung, welche diese Bestimmungen in Kraft setzt, aller Wahrscheinlichkeit nach erst Ende März oder Anfang April zu erwarten sein. Vor diesem Zeitpunkt kann somit noch nicht zur Bildung von Zwangs-Innungen geschritten werden.

Die nächste Aufgabe wird die Bildung der Handwerkerkammern sein, die zum Teil durch die Innungen gewählt werden. Die alten Innungen müssen sich erst nach den Bestimmungen des Gesetzes umgeformt haben und die neuen Organisationen müssen erst geschaffen sein, bevor an diesen weiteren Ausbau gedacht werden kann. Auch die Kaiserliche Verordnung über die Handwerker-Kammern kann nicht eher erlassen werden, als bis die entsprechenden Voraussetzungen vorhanden sind.

Wenn gleichzeitig mit der Umgestaltung der Innungen die Selbsthilfe des Handwerks durch Schoffung von Ein- und Verkaufsgenossenschaften, Fortbildungsschulen, gewerblichen Zentralhallen, großen Dauer-Ausstellungen usw. kräftig einsetzt, so wäre dies wohl der geeignetste Zeitpunkt, um allen diesen Unternehmungen die thatkräftigste Förderung der Regierungsorgane zu sichern.

— **Zu der Militärstrafprozeßordnung** erfährt die Kölnische Zeitung zuverlässig, daß auf die endliche Lösung der durch die Ungewißheit über ihr Schicksal herbeigeführten inneren Krisis der Großherzog von Baden bestimmenden Einfluß ausgeübt habe. Ihm sei es zu verdanken, daß schließlich die Hemmnisse überwunden wurden, die der Vorlage der Militärstrafprozeßordnung in einer dem heutigen Rechtsbewußtsein entsprechenden Form an den Bundesrat und Reichstag entgegenstanden, und daß damit dem Reichskanzler die Einlösung seiner dem Reichstage gegebenen Zusage und das Verbleiben im Amte möglich gemacht wurde. Die Verhandlungen hierüber mit Hohenlohe seien während dessen jüngster Anwesenheit auf Schloß Baden im Einverständnis mit dem Kaiser durch den Großherzog zu Ende geführt worden.

— **Zur Marinevorlage** führt die „Köln. Volksztg." aus, daß der Reichstag weitgehenden Flottenforderungen schon deshalb entgegentreten müsse, weil neue und große Forderungen für das Landheer in bedrohliche Nähe gerückt seien.

— **In der Kurpfuscherfrage** hat der Kultusminister in einem Rundschreiben die Regierungspräsidien ersucht, ihm darüber zu berichten, ob und welche Mißstände auf dem Gebiet der Gesundheitspflege infolge Freigabe der Heilkunde in ihren Bezirken nachweisbar hervorgetreten seien.

— **Zu einer Konferenz** des Abgeordneten Lieber mit dem Reichskanzler verlautet: Der Besuch hätte die Aufhebung des Jesuitengesetzes betroffen. — Die diesbezüglichen Aussichten bezeichnete Lieber in einer am Donnerstag abgehaltenen Sitzung des katholischen Bürgervereins Konstantia zu Aachen als zur Zeit hoffnungslos; selbst die Aufhebung des Internierungsparagraphen dürfte das Zentrum nicht erwarten. Das Zentrum werde indessen den Antrag nun ächster Session wiederholen.

— **(Das Jubiläum Virchows.)** Anläßlich seines fünfzigjährigen Dozenten-Jubiläums wurden Rudolf Virchow am Freitag, als er mit gewohnter Rüstigkeit den Hörsaal betrat, stürmische Ovationen seitens der Studentenschaft dargebracht. Sich nach allen Seiten hin verneigend, sprach der Jubilar seinen herzlichsten Dank für die Huldigung aus und fügte dann auf den Zufall, welcher ihn am Tage vorher zwang, seine Vorlesungen abzubrechen, hinzu, er befände sich zwar noch in einem „kümmerlichen Zustand", aber er hätte doch an dem Tage nicht fehlen wollen, an dem einst die erste Periode seines akademischen Lebens begonnen. Virchow hielt am 7. November 1847 seine Antrittsvorlesung.

— **Die Unterzeichner des sogenannten Professorenaufrufs** zu Gunsten der Hamburger Hafenarbeiter sind am Freitag durch die Breslauer Strafkammer von der Anklage wegen unbefugter Veranstaltung einer Kollekte freigesprochen worden.

— **Das Disziplinarverfahren gegen von Tausch** wird eifrig geführt; täglich finden jetzt Ladungen neuer Zeugen statt. Bisher sind nur Beamte vernommen worden.

— **Die Berliner Stadtverordnetenversammlung** hat den Antrag, in gemischter Deputation mit dem Magistrat über die Errichtung eines Denkmals für die Märzgefallenen zu beraten, angenommen. Der Magistrat hat sich bereit erklärt, sich an der Deputation zu beteiligen.

— **Ein sensationeller Vorfall** hat sich während des Begräbnisses des Generals von Bülow in der Colonnenstraße zu Schöneberg abgespielt. Ein zur Leichenparade gehörender Offizier ist von dem Neubau an der Ecke der Hohenfriedbergstraße aus, nachdem das Kaiserpaar soeben vorbeigefahren war und den schräg gegenüber liegenden Alten Zwölf-Apostel-Kirchhof betreten hatte, mit einem Stein in den Rücken getroffen worden. Der Offizier hat glücklicherweise keinen Schaden davongetragen. Die Untersuchung wurde sofort eingeleitet.

— **Der „Steinwurf" auf einen Offizier** bei dem Begräbnis des Generals v. Bülow war unbeabsichtigt. Wenigstens ist die Polizei zu der Ueberzeugung gekommen, daß es sich nicht um einen beabsichtigten Wurf handelt, sondern daß entweder von den auf dem Bau beschäftigten Stuckateuren, Maurern und Arbeitern oder von den sonst noch auf die Gerüste zugelassenen Personen versehentlich den Stein herabstieß, der dann auf einer Rüststange oder dem Schutzdach abprallte und so den Weg auf die Straße fand. Etwas Genaueres, namentlich über die Person, welche an dem Vorkommnis schuld war, wird sich nicht ermitteln lassen.

— **In der bayrischen Abgeordnetenkammer** ist der Militäretat mit 113 gegen 14 Stimmen angenommen worden. Sozialdemokraten, Bauernbündler und je ein Abgeordneter des Zentrums und der Demokratie stimmten dagegen. Alle Parteien bekämpften das Anwachsen der Pensionslast und die Art der Offizierspensionierungen.

— **Der kgl. bayrische Regierungsrat** und Vorstand des kgl. Stadtrentamts München III, Burkart, ist „aus administrativen Erwägungen" in den Ruhestand versetzt worden.

Als nächste Ursache dieser Maßnahme wird die kurz vor Eröffnung der Landtagssession erschienene Broschüre des Genannten „über Verfassung und Reform der direkten Steuern und der Finanzverwaltung in Bayern" bezeichnet, und zwar soll es insbesondere der zweite Teil dieser Broschüre, der über die Finanzverwaltung, sein, der die Entschließung der k. Staatsregierung beeinflußt hat. Gerade der zweite Teil der Schrift, der eine auf historischer Grundlage aufgebaute Kritik unserer veralteten Finanzverwaltung enthält, erscheint als das Beste der ganzen Arbeit. Sie zeigt, daß der Verfasser nicht nur ein Verständnis, sondern auch ein Herz für die Bedürgnisse und Empfindungen des steuerzahlenden Volkes hat, und gerade dieser Teil der Schrift macht seinem Freimut alle Ehre .... Sollte es wirklich kein Mittel gegeben haben, die in der Schrift ausgesprochenen Ansichten durch eine sachliche Widerlegung zu paralysieren?

— **Der englische Metallarbeiterausstand** dürfte in Kürze zu Ausständen in Deutschland führen. Englische Firmen haben einen Teil ihrer Arbeiten an deutsche Firmen gewiesen. Deutsche Arbeiter wollen jedoch die Anfertigung verweigern. Der erste Fall in Berlin betrifft die Firma L. Löwe. Die dort beschäftigten Modell- und Fabriktischler beschlossen, bei der Holzarbeiterorganisation anzufragen, ob sie die englischen Modelle, die neuerdings von der Firma zur Anfertigung übernommen wurden, arbeiten sollen. Die Antwort dürfte, wie ein Berichterstatter des „L. A." wissen will, verneinend ausfallen.

— **In der Prozeßsache** Stöcker contra Stumm sprach das Schöffengericht den beklagten Freiherrn von Stumm frei, indem es ihm als Gegner der christlich-sozialen Bewegung die Wahrnehmung berechtigter Interessen und damit den Schutz des § 193 St.-G.-B. zuerkannte.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

— **Die Abendsitzung des Abgeordnetenhauses** vom Donnerstag zeitigte bereits zu Beginn stürmische Szenen. Zuerst erhielt Lueger das Wort zur Fortsetzung der ersten Lesung des Ausgleichsprovisoriums, worauf die Linke das Wort zum Protokoll verlangte. Schönerer und Wolf sprachen abwechselnd gleichzeitig mit Lueger. Wolf las Briefe und Artikel vor und erklärte, den Ausgleich dürfe die Krone nicht annehmen, weil sie sich sonst des Verfassungsbruches schuldig mache. Es folgten dann gegenseitig unflätige Beschimpfungen zwischen den Schönerianern und Christlich-Sozialen, so daß der Vizepräsident die Sitzung unterbrechen mußte. Nach Wiederaufnahme derselben begann der Tumult von neuem. Die gegenseitigen Schmähungen wiederholten sich mit großer Heftigkeit; zuweilen schien es, als wollten sich die Christlich-Sozialen auf Wolf losstürzen, den jedoch eine Anzahl Deutsch-Nationaler umgaben. Die Sitzung wurde hierauf nochmals unterbrochen. Als sie wieder begann, setzte Lueger seine Rede fort, worauf die Linke ein heftiges Getöse begann, die Pulte mit Brettern bearbeitete und im Chor das Wort „Schluß" sang. Um 2 Uhr nachts verkündete der Vorsitzende, daß der Schluß der Debatte angenommen sei. Er forderte zur Wahl der Generalredner auf. Die Sitzung dauerte dann fort und wurde die erste Lesung des Ausgleichsprovisoriums unter fürchterlicher Aufregung des ganzen Hauses und unter wiederholten handgreiflichen Zusammenstößen zwischen der Opposition und der Majorität durchgeführt. Die Sitzung wurde sodann um 10 Uhr vormittags geschlossen, und das Abgeordnetenhaus vertagte sich bis Montag.

Man scheint trotz des letzten Sieges der Majorität die Hoffnung aufgegeben zu haben, das Ausgleichsprovisorium vom gegenwärtigen Abgeordnetenhaus bewilligt zu erhalten. Obgleich das Schicksal noch unentschieden ist, treten die Delegationen nun doch am 16. d. M. zusammen. Sollte das Provisorium scheitern, so wird der Kaiser auf Grund des Ausgleichsgesetzes von 1867 die Quote, das ist die Höhe der Beitragsleistung zu den gemeinsamen Ausgaben, festsetzen, und die Delegationen werden ihre Aufgabe erfüllen. Die anderen Teile des Provisoriums berühren diese Körperschaft nicht.

Serbien.

— **Exkönig Milan** soll, wie verlautet, auf einen Putsch in Mazedonien, in erster Linie auf Zwiste mit Bulgarien losarbeiten, wobei er in dem Ministerpräsidenten Georgewitsch ein gefügiges Werkzeug habe.

Wintershoffnung!

Pfeifend saust es dahin
Ueber die Ebene kalt,
Wirbelnd die Blätter vom Baum.
Winter es überall schallt. — —
Starrend in Schnee und Eis
Flüstert es Weihnachten leis.

Trüb und grau ist der Tag.
Schnee tanzet auf und ab.
Decket die Erde warm,
Decket der Pflanzen Grab.
Doch des Weihnachtsbaumes Gold
Predigt Befreiung hold.

Glitzernd steigst du hinauf
Sonne, o liebliche du!
Glitzernd in Eises Pracht
Lachet die Erde dir zu,
Träumend von Fest und von Sang,
Von des Weihnachtsliedes Klang.

Endlich nahet der Tag,
Hoffnung, du bist nun erfüllt!
Lieblich tönt Engelgesang
Und die Harfen so mild:
„Friede o Friede mit Euch!"
„Friede aus Gottes Reich!"

Chr. O.

Zigeuner-Los.

Erzählung von L. Ideler.

(1. Fortsetzung.)

Der wunderliche Zug kam vor dem Schlosse an, aber keiner der vielen Bedienten wagte eine Bemerkung. Alle kannten den Grafen Sternau als einen guten Herrn, dessen Thaten niemals das Licht der Sonne zu scheuen brauchten. Und einen solchen Mann respektiert ein jeder. Die kleine Zigeunerin wurde in ein weiches Bett gelegt; so gut hatte es das verlassene Kind, das nur die Landstraße und die elendesten Wirtshäuser kannte, noch niemals gehabt. Der Graf sandte zum nächsten Arzt und stand selber zusammen mit diesem an dem Lager des fremden Kindes, um den Ausspruch des sachverständigen Mannes zu vernehmen. Marietta stand den beiden Herren gegenüber und sah schweigend auf den funkelnden Verlobungsring, den die Hand des Schloßherrn zierte.

„Eine ganz ungefährliche Verletzung!" bestätigte der Arzt, nachdem er die Wunde untersucht hatte. „In spätestens acht Tagen ist alles geheilt. Aber die Kräfte sind sehr angegriffen, dieses Wanderleben ist für den zarten Körper des Kindes zu anstrengend gewesen."

„Ich könnte mich ihrer annehmen," entgegnete der Graf nachdenklich. „In drei Wochen ist meine Hochzeit," er sprach diese Worte stolz und glücklich „und meine edle Gemahlin denkt wie ich. Sie hat ein Herz für die Verlassenen." Er beugte sich über das Kind. „Willst du bei uns bleiben?" fragte er dasselbe sanft.

Die Kleine sah unruhig zu der großen Schwester empor; diese hielt beharrlich die Augen gesenkt und schwieg. Der Arzt bemerkte den Kampf, der sich in der Brust des Kindes entspann.

„Quälen Sie sie jetzt nicht, Herr Graf," sagte er beruhigend. „Erst muß das kleine Mädchen schlafen; nachher wollen wir weiter über ihre Zukunft sprechen."

Graf Sternau nickte.

„Bis sie völlig wiederhergestellt ist, seid ihr beide meine Gäste, und in meinem Schlosse soll es euch an nichts fehlen," wandte er sich freundlich im Vorübergehen an Marietta und verließ mit dem Arzt zugleich das Zimmer.

Die Zigeunerin sah ihm nach und wie ein Sonnenstrahl funkelten die hellen Augen auf.

„Bist soviel stolzer und schöner, denn ich," murmelte sie, „und so gut, so gut!"

Sie preßte leidenschaftlich die Hände auf das Herz. Das Kind der Wildnis war es nicht gewohnt, sein rasches Empfinden sorgsam zu verbergen.

Nach wenigen Tagen schon lief Juanita, zwar noch mit verbundener Stirn, sonst aber völlig gesund, durch alle Räume des prächtigen Schlosses. Alles war ihr neu, alles bewunderte sie. Sie brach in Entzücken aus über die Reihe kostbar ausgestatteter Zimmer, die der Graf für seine zukünftige Gemahlin hatte herstellen lassen, und sie verstand es bald, überall mit Hand anzulegen und sich der Dienerschaft unentbehrlich zu machen. Sie hatte einen eigenen, originellen Geschmack, der selbst dem Schloßherrn auffiel. Ein Blumenstrauß, den Juanita gebunden hatte, stellte die Kunst des Schloßgärtners in den Schatten.

„Das liegt den Zigeunern im Blut," bemerkte der alte, grauhaarige Leibdiener des Grafen; sie kommen aus schöneren Ländern und können besser die Farben zusammenstellen, als wir Nordländer, die wir unter grauem Himmel geboren sind. Sie sollte bei uns etwas lernen lassen, und dann brauchte sie nimmer wieder vor fremden Thüren zu betteln."

Juanita lachte, als sie diese Worte hörte; sie steckte dem guten, alten Graukopf eine brennend rote Nelke hinter das Ohr und war wie ein Wirbelwind gleich darauf verschwunden, um an der entgegengesetzten Seite des Schlosses wieder aufzutauchen. Aber die Reden des alten Mannes weckten ein tiefes Verlangen in ihrer jungen Seele, das Verlangen nach einer dauernden Heimat. Sie wollte hier bleiben. Und stürmisch warf sie sich eines Abends im dunklen Schloßpark der Schwester in die Arme.

„Ich möchte nicht wieder in die Fremde!" schluchzte sie. „Es ist so schön hier! Denke doch, Marietta, ich kann später, wenn ich erst mehr gelernt habe, die Kammerjungfer der gnädigen Gräfin werden! Der Herr Graf will mich erziehen lassen! Ist das nicht sehr gut von ihm?"

Marietta wurde blaß.

„Du, das freie Zigeunerkind, willst dienen?" fragte sie herb.

Juanita reckte sich stolz in die Höhe.

„Lieber mir mein ehrlich Brot im Dienst erwerben als bettelnd durch die Welt ziehen, um von fremden Thüren fortgejagt zu werden! Das sagen sie mir hier alle und sie meinen es alle gut mit mir," anwortete sie. „Wenn wir auf weiter Heide ein Nachtlager suchen mußten, war der Wind, der über uns hinstrich, unsere Decke, und wenn mich fror, — das Zigeunerkind nahm selten ein mitleidiger Bauer in sein Haus. Wohl waren wir frei, aber unsere Freiheit bestand aus Armut und Not."

„Das Vöglein, das man jung einfängt, gewöhnt sich an den vergoldeten Käfig und fühlt sich glücklich; der alte zerstößt sich den Kopf an den Stäben und stirbt vor Sehnsucht," entgegnete Marietta müde. „So bleib' hier! Wer weiß ob wir uns dann noch einmal im Leben wiedersehen. Aber da du so denkst, ist es für dich das größte Glück, und wir müssen dem guten Herrn Grafen tausendmal dafür danken."

„Das wollen wir!" rief Juanita lebhaft. „Und Marietta, er sorgt auch für dich! Ich weiß, er hat eine neue Harfe für dich bestellt, weil dein altes Instrument ganz zerbrochen ist. Du mirst eine bessere bekommen, als du je gehabt hast!"

So verhielt es sich in der That. Nach einigen Instrument, reich an künstlichem Schnitzwerk, wundervoll im Klange. Marietta blickte überrascht darauf hin.

„Sie ist zu kostbar für mich!" sagte sie.

„Nicht doch!" entgegnete Graf Sternau mit einem gütigen Lächeln. „Ich versprach, dir deinen Verlust zu ersetzen; ich mußte es auch ganz und voll thun. Spiele mir nun einmal etwas vor!"

Die Zigeunerin gehorchte. Sie griff in die Saiten und bald vergaß sie bei ihren Liedern die Welt um sich her. Wie Klage und Jubel zugleich ertönte es; eine wilde und doch zugleich so weiche Sehnsucht klang aus den Tönen; mit einem letzten, dahinschwindenden Akkord schloß das meisterhafte Spiel.

Der Graf hatte die Hand über die Augen gedeckt; als er aufblickte, glänzte eine Thräne an seinen Wimpern.

„Du bist eine Künstlerin von Gottes Gnaden," sagte er, „und als Virtuosin wirst du bald genug die Welt entzücken. Ich hatte beabsichtigt, auch dir mein Haus zur dauernden Heimat anzubieten, aber mein Haus ist für dich zu eng. Die Welt ist die Heimat der Künstlerin!"

Marietta schlug die hellen Augen langsam zu ihm auf.

„Als was sollte ich bei Ihnen bleiben, Herr?" fragte sie ernst.

„Du hast recht!" antwortete Graf Sternau. „Aber wird dir der Abschied von deiner Schwester nicht schwer werden?"

„Was nützen der Zigeunerin die Familienbande?" fragte Marietta trübe. „Ich konnte mit meinem Spiel meine kleine Schwester kaum ernähren. Nun weiß ich, daß sie bei guten Menschen ist, und wenn in ihr der Wandertrieb niemals genährt wird, wird sie es vergessen, daß sie einst ein Zigeunerkind war. Habt Dank, Herr Graf, und laßt mich ziehen!"

„Wohin willst du?" fragte der Graf.

„Nach Wien!" entgegnete Marietta. „Ich weiß daß dort augenblicklich das Oberhaupt unseres Stammes weilt; er hat viel Einfluß und wird mich nicht verlassen. Ein Zigeunerbursch brachte mir neulich die Nachricht."

„Warum hast du dich denn von deinem Stamme getrennt, wenn ihr doch in steter Verbindung miteinander seid?" forschte Sternau.

Spanien.

— **(Die Lage auf Kuba.)** Marschall Blanco telegraphirte an die spanische Regierung, die Partei der Autonomisten auf Kuba sei in einer Organisation begriffen; mehrere Familien, die ausgewandert seien, kehrten nach Kuba zurück.

— **General Weyler** soll, einem Telegramm aus Newport zufolge, wegen Unterschlagung öffentlicher Gelder und Erpressung in Anklagezustand versetzt werden.

— **Die Untersuchung** in der Angelegenheit der angeblichen Anarchisten im Gefängnis von Montjuich ist abgeschlossen. Sie ergiebt, daß 76 Personen ohne jeden Verdachtgrund 15 Monate lang gefangen gehalten und in roher Weise behandelt wurden. Von 112 Verhafteten gehören nur 15 der anarchistischen Partei an. Gegen den Gefängnisdirektor und mehrere Beamte wurde eine Untersuchung eröffnet.

China.

— **Der Ueberfall auf Missionare** in Süd-Shantung scheint sich nach hier eingegangenen amtlichen Nachrichten zu bestätigen. Ueberfallen wurde die Missionsstation Yentschoufu. Als ermordet wird gemeldet Missionar Nies, vermißt Ziegler, entkommen Stenz. Die bei der Sachlage gebotenen Maßnahmen sind deutscherseits eingeleitet.

Brasilien.

— **Ein Attentat auf den Präsidenten** hat, wie die „Times" aus Rio de Janeiro meldet, am Freitag nachmittag ein Soldat der dortigen Garnison verübt, und zwar in dem Augenblicke, als dieser am Zeughause ankam. Die Zuschauer entwaffneten den Attentäter. Der Neffe des Präsidenten, der hinzutrat, wurde leicht verletzt. Der Kriegsminister erhielt einen derartigen Dolchstich, daß er an den Folgen desselben bereits nach einer Stunde starb.

Westfalen und Rheinland.

*** **Camen. (Zur Erinnerung.)** Am **9. Nov. 1818** ist der berühmte russische Schriftsteller und Dichter Iwan Turgenjew geboren. Seine zahlreichen Romane und Erzählungen sind weniger durch sensationelle Verwickelungen, als durch eine wunderbare Meisterschaft in den Gestalten- und Charakterzeichnung wie in der Darlegung psychologischer Vorgänge ausgezeichnet. Ganz dem nationalen Boden und der unmittelbaren Gegenwart angehörend, spiegeln sie die jeweiligen Zustände und Bewegungen in Rußland so treu wieder, daß man an ihnen die Geschichte der inneren Entwickelung der Gesellschaft verfolgen kann. Besonders bewährt sind sein „Jahrbuch eines Jägers", sowie die Romane „Väter und Söhne", ferner „Dunst" und „Neuland". Wie alle freiheitlich gesinnten Elemente Rußlands hatte auch er unter der russischen Unterdrückung zu leiden, wurde verbannt und zog es vor, im Auslande zu leben.

Der **10. November** ist der Geburtstag dreier echt deutscher Männer, deren Wirkungskreis drei durchaus verschiedene Sphären umfaßt, die aber alle drei unvergessen in deutscher Geschichte und Kulturgeschichte sein werden. Der große Reformator Martin Luther ist 1483 geboren, der Reformator des preußischen Heerwesens Scharnhorst 1756 und der große Reformator des deutschen Dramas Schiller 1759. Es ist an dieser Stelle nur nötig, diese drei Namen zu nennen, um mit ihnen zugleich das Bild jener Zeit vor Augen zu haben, in der diese drei Männer lebten. Jeder in seiner Art hat zur Entwickelung und zum Fortschritt Deutschlands und der Menschheit unendlich viel beigetragen und mit goldenen Lettern sind ihre Namen im Buche der Geschichte eingetragen.

Vor 350 Jahren, am **11. Nov. 1647**, gelang es dem König Karl I. von England nach der Insel Wight zu entkommen. Dieser König weist in seinen Lebensschicksalen starke Aehnlichkeit auf mit denen des französischen Königs Ludwig XVI. und auch die Geschichte seiner Zeit kann als der Vorläufer der großen französischen Revolution gelten. Karl I. hatte für die Sünden seiner Vorfahren mit zu büßen; als seine Macht bereits am Niedergange war, glaubte er immer noch, seine zahlreichen Feinde niederwerfen zu können, er wurde aber von seinem mächtigsten Gegner Oliver Cromwell bezwungen und gefangen genommen. Er wagte am genannten Tage die Flucht, die auch gelang, allein er stand ohne Hilfe da und die Folge war, daß er um so fester eingekerkert wurde. Im Januar 1649 erfüllte sich sein Geschick, er wurde hingerichtet, teilte somit das Schicksal des französischen Königs, dem Opfer der Volkswut 1½ Jahrhundert später.

Vor 10 Jahren, am **12. November 1887**, fand in Chicago die Hinrichtung von vier Dynamitbolden statt, welche von den Geschworenen der Beteiligung an dem schweren Bombenattentat in Chicago schuldig befunden waren. Neben der großen persönlichen Freiheit, die in Amerika jedermann gelassen wird, machen die Amerikaner mit den Elementen, die Staat und Gesellschaft mit roher Gewalt bedrohen, kurzen Prozeß. Wie später behauptet und anscheinend durch die Begnadigung der mit Freiheitsstrafen belegten Anarchisten bestätigt wurde, war dieser Prozeß ein allzu kurzer; denn gerade die Verurteilten sollen mit dem Bomben-Attentat nichts zu thun gehabt haben. Der Amerikaner gewährt eben vollste Freiheit in Rede und Schrift, aber er bestraft streng und energisch die Gewalttat. Das haben sich denn auch die Dynamitbolde gemerkt, die von da an ziemlich Ruhe gehalten haben.

Camen. (Stadtverordnetensitzung.) In der am Sonnabend abend unter dem Vorsitz des Stadtverordnetenvorstehers Herrn Sanitätsrats Dr. med. Hammacher, sowie unter Beiwohnung des Herrn Bürgermeisters von Basse als Vertreter des Magistrats stattgehabten Sitzung der Stadtverordnetenversammlung gelangte folgende Tagesordnung zur Erledigung: 1. Zu **Beisitzern** für die am 15. d. Mts. stattfindende Stadtverordnetenwahl wurden die Herren Kaufmann Wilhelm Mertin und Schuhmachermeister Wilhelm Betzler und zu deren Stellvertreter die Herren Kaufmann Hermann Mönninghoff und Hotelier Fritz Biermann gewählt. 2. Mit Ende dieses Jahres läuft die Funktionsperiode der beiden Magistratsmitglieder Herren Apotheker Eugen Wortmann und Kaufmann Wilhelm Mertin ab. Beide Herren werden auf eine weitere sechsjährige Funktionsperiode **wiedergewählt.** 3. Dem Antrage des Bahnwärters Heinrich Knäpper auf Ankauf des Armengrundstücks Flur 19, Nr. 335, konnte zur Zeit noch **nicht stattgegeben** werden. Die Herren Hofius und Reinhard wurden vom Kollegium beauftragt, das Grundstück zu besichtigen und in nächster Sitzung darüber zu berichten, ob der von Herrn Kn. gebotene Preis von 1500 ℳ als angemessen zu betrachten sei. 4. Der **Kommunalsteuerrest** des Tagelöhners Fr. F. pro 1897—98 wird niedergeschlagen. 5 Fand die Abnahme der Amtsgerichtshausbaukassenrechnung statt. Die Stadt hat zum Zwecke des Baues eine Anleihe von 116 000 ℳ aufgenommen. Die verwendete Bausumme beläuft sich auf 112 392,12 ℳ, sodaß ein Bestand von 3607,88 ℳ verbleibt. Die Prüfung der Rechnung ist regierungsseitig erfolgt. Ausstellungen waren nicht zu machen und wurde dem Rendanten Entlastung erteilt. — Der verbliebene Bestand wird der Stadtkasse überwiesen. — 6. Die Abnahme der **Schlachthauskassenrechnung** für 1896/97 hatte ebenfalls ein günstiges Resultat, weshalb auch hier, da Ausstellungen nicht zu machen, dem Rendanten Entlastung erteilt wurde. 7. Gegen die **Auflassung** eines kleinen Grundstücks, Flur 26, Nr. 84/3, an den Steinmetzmeister Herrn Josef Eilentrop, welches derselbe seit rechtsverjährter Zeit nachweislich in seinem Besitz hat, findet Versammlung nichts zu erinnern. 8. Wurde der Versammlung von dem Ergebnis der am 15. beziehungsweise 19. Oktober dieses Jahres stattgehabten außergewöhnlichen **Revisionen der Stadtkasse** und der Sparkasse Mitteilung gemacht. 9. Der **Verkauf** der in der Steuergemeinde Kirchhörde belegenen Besitzung der Sparkasse, Flur 2, Nr. 74, mit aufstehenden Gebäulichkeiten, an den Spezereihändler Herrn Andr. Kapye zu Schanze, zum Preise von 14 600 ℳ, findet die Genehmigung der Versammlung. 10. Die nächstjährige Geburtstagsfeier unsers Kaisers soll am Festtage in bisheriger Weise hier begangen werden. Herr Hofius wurde in die Kommission, welche die Vorarbeiten besorgt, gewählt. 11. In geheimer Sitzung fand dann noch eine anderweite Festsetzung der **Gehälter** der Schlachthofbeamten statt.

* **Camen,** 10. Nov. **(Lehrerverein Unna-Camen.)** Am Sonnabend wurde in Unna im Gasthofe Schmitz am Morgenthor eine Versammlung des Lehrervereins Unna-Camen abgehalten, zu welcher als Jubiläumsfeier zur Erinnerung an das 25jährige Bestehen der Allgemeinen Bestimmungen vom 15. Oktober 1872 auf Ansuchen des Vorstandes in freundlichster Weise Herr Rektor Bartholomäus in Hamm einen Vortrag übernommen hatte. An den Vortrag schloß sich eine lebhafte Verhandlung, in deren Verlauf einstimmig der Beschluß gefaßt wurde, Seiner Exzellenz dem Herrn Oberlandesgerichtspräsidenten Staatsminister DDr. Falk in Hamm den Dank der Vereinsmitglieder für den Erlaß dieser Bestimmungen, die so segensreich auf die Entwickelung des preußischen Volksschulwesens eingewirkt haben, in einer telegraphischen Begrüßung auszusprechen. Die Depesche hatte folgenden Wortlaut: „Nach einem in der Monatsversammlung gehaltenen, die Allgemeinen Bestimmungen würdigenden Vortrag entbietet Euer Exzellenz herzlichen Dank und ehrerbietigen Gruß der Lehrerverein Unna-Camen. Schauwienold, Vorsitzender".

* **Camen. (Winterfest.)** Wie im Vorjahre, so veranstaltet auch jetzt wieder und zwar am kommenden Sonntag der kath. Knappenverein St. Barbara im Saale des Herrn Wirt Sprick ein Winterfest, bestehend in Theateraufführungen mit nachfolgendem Ball.

* **Camen. Ueberfahren** wurde am letzten Sonntag abend, zwischen 6 und 7 Uhr, der Rottenarbeiter F. Schirmbeck aus Westick, auf der Strecke zwischen Courl und Camen, von einem Eilgüterzuge. Der Verunglückte starb sofort.

* **Camen,** 9. Nov. **Die Drogerie** des Herrn Catel ist an einen auswärtigen Herrn verkauft, welcher dieselbe schon am 1. Dezember d. Js. übernehmen soll. Herr Catel hat in Dessau eine Drogerie käuflich erworben und wird im nächsten Monat seinen Wohnsitz auch dahin verlegen.

s **Camen,** 9. Nov. **(Unsicherheit.)** Die Gegend vor dem Westenthore wird seit Anlage der schönen Zechen-Kolonie immer unsicherer, so daß nach Ausbruch der Dämmerung Frauen und Mädchen sich nicht mehr ohne Begleitung hinauswagen dürfen. Gestern abend noch vor 7 Uhr wurde wieder eine Dame von einem Kerl belästigt und mußte laufen, um ihm zu entgehen. Die Außenbürger sind so wie so schon schlimm genug daran, was Wege, Licht, Post usw. betrifft: nun sorge die Polizei wenigstens, daß sie ihres Lebens sicher sind.

* **Camen. (Herbstarbeiten.)** Eine für diese Jahreszeit ganz enorme Thätigkeit herrscht eben unter unsrer Bevölkerung. Man nützt die schönen und der Arbeit im freien Felde besonders günstigen Tage aus, um ein möglichst recht großes Stück der noch liegenden Herbstarbeiten, wie Einfahren der verschiedenen Rübenarten, Bestellen der Wintergetreide 2c., zu bewältigen. Ein bischen kalt freilich ist es früh Morgens und gegen Abend und wer nicht ungewöhnlich abgehärtete Hände hat, der wird der Vorsicht halber zu der genannten Tageszeit das nasse Rübenkraut nur mit Händen angreifen, die in mit Watte gefütterten Handschuhen stecken, aber eine Lust ist die Arbeit trotz alledem, denn — es regnet nicht und das ist der große Vorteil, den die diesjährigen Herbstarbeiten für sich haben.

*** **Camen. Die „Tremonia"** rügt es in ihrer bekannten Weise, daß von maßgebender Seite die Tagesordnung den Zeitungen Camens für die am Samstag stattgehabte Stadtverordnetensitzung zu spät eingesandt sei und erbietet sich dazu, die Tagesordnung gratis zu bringen, wenn ihr dieselbe franko zugesandt werde. Zum Schluß ist das Blatt so liebenswürdig dem Artikel noch folgendes hinzuzufügen: (Die „Tremonia" hat sich in dieser Angelegenheit schon vor einiger Zeit an den Bürgermeister v. Basse gewandt und erklärt, die Geschäftsstelle würde die Einladung zur Stadtverordnetensitzung im Interesse ihrer Leser in Camen unentgeltlich abdrucken, wenn ihr die Einladungen zugesandt würden. Der Herr Bürgermeister hat uns indessen bis heute noch keine Antwort zukommen lassen. Ob man die Oeffentlichkeit scheut?)

Die „Tremonia" hat sich mal wieder recht lächerlich gemacht, denn sie muß doch wissen, daß es nicht Sache des Herrn Bürgermeisters, sondern des Herrn Stadtverordnetenvorstehers ist, für Bekanntmachung der Tagesordnung Sorge zu tragen. Der Herr Bürgermeister hat dem Blatte aber vorzüglich geantwortet, denn keine Antwort war in diesem Falle die beste Antwort.

* **Camen,** 10. Nov. **(Zur Lustbarkeitssteuer.)** Eine wichtige Entscheidung für Gastwirte traf das Oberverwaltungsgericht. Danach ist als Veranstalter von Vorträgen auf mechanischen Musikinstrumenten, insbesondre durch Automaten, der zu erachten, der das Instrument, d. h. den Automaten, zum Zwecke der jederzeitigen beliebigen Inbetriebsetzung durch die Besucher des betreffenden Lokals aufstellt und betriebsfähig erhält. Derartige Musikvorträge sind als Lustbarkeiten zu betrachten, und wo eine örtliche Lustbarkeitssteuer besteht, ist der Veranstalter der Vorträge als der Steuerpflichtige zu erachten

* **Camen,** 10. Nov. **Als Betrug** im engeren Sinne des Strafgesetzbuches bezeichnete das Reichsgericht das Abwendigmachen von Kunden durch unwahre Angaben. Ein unbefugter Eingriff in den Vermögensstand der betreffenden Firma findet statt, wenn man mittels Täuschung den Kundenbestand abwendig zu machen suche. Bedeutsam ist hierbei der besondere Ausspruch, daß der Nachweis eines zweifellosen Schadens nicht erforderlich ist, sondern daß auch der fragliche Nutzen, welcher der Firma entgangen ist, unter Umständen ihr aber geworden wäre, geltend gemacht werden kann.

* **Camen,** 8. Nov. **(Schutz gegen lästige Eisenbahnpassagiere.)** Mit Dank begrutzen wir die folgende Verfügung der preußischen Eisenbahnverwaltung: „Es ist vorgekommen, daß sowohl Zug- wie Stationsbeamte, welche seitens der Reisenden aufgefordert wurden, sie gegen Belästigungen und Beleidigungen durch Mitreisende zu schützen, ihre Mitwirkung hierbei versagt und sich nicht einmal dazu bequemt haben, die Namen der betr. Persönlichkeiten festzustellen. Ein derartiges Verhalten muß ernstlich gerügt werden. Geben die Beschuldigten den an sie gerichteten Mahnungen kein Gehör, so sind die Streitenden durch Anweisung anderer Plätze zu trennen, Wenn dies nicht geschehen kann oder nicht fruchtet, so ist von dem § 20 der Verkehrsordnung — jedoch erst nach nochmaliger erfolgloser Androhung — Gebrauch zu machen und Ausschluß von der Weiterreise anzuordnen. Die Beamten sind verpflichtet, stets sofort mit allem Nachdruck einzuschreiten, wenn Reisende ihren Schutz gegen Mitreisende anrufen."

* **Camen. Der Durchgang der Erde durch die Leoniden** d. h. durch die Trümmer eines Kommets, der am 13. und 14. November beginnt, verdient der Beachtung Dieser Durchgang dauert 3 Jahre, also bis 1899 und kehrt alle 33 Jahre wieder, der letzte war 1864—66. Der diesjährige würde dem von 1864 entsprechen. Diese Trümmerstückchen zeigen sich, wenn sie durch den Luftkreis der Erde streichen, als Sternschnuppen, oder fallen bei genügender Nähe auf die Erde herab. Die meisten Sternschnuppen werden entsprechend von 1864 morgens am 13. und 14. November angekündigt, doch dürften sie geringer sein als 1864, da der diesmalige noch etwas weiter vom Kern entfernt erfolgt. Einzelne größere Sternschnuppen wird es voraussichtlich unter ihnen geben. Freilich gehört zur Beobachtung ein unbedeckter Himmel, auch beeinträchtigt bei uns der Mondenschein die Helligkeit derselben. Der Hauptfall der Sternschnuppen tritt aber erst mittags ein und ist darum bei uns nicht, dagegen in Amerika am besten sichtbar. Immerhin ist es interessant, darauf zu achten.

* **Camen. Militäranwärter,** d. h. ausgediente Soldaten, die im Besitz eines Zivilversorgungsscheines sind, müssen darauf achten, daß sie ihr Gesuch um Anstellung bis zum 1. Dezember einzureichen und betreffenden Falls für das nächste Jahr zu erneuern haben, was bei dem Landwehrbataillon geschieht, in dessen Bezirk sich der Militäranwärter befindet. Auch jeden dauernden Wechsel im Aufenthaltsorte muß an der angegebenen Stelle rechtzeitig gemeldet werden.

* **Camen. Die Abschaffung des Korsetts** befürwortete sehr warm Geheimrat Professor Dr. Eulenburg im „Verein zur Verbesserung der Frauenkleidung" in Berlin. Das fragliche, sehr oft schon getadelte Kleidungsstück bewirkt, wie der Redner nachwies, eine ganze Reihe organischer Veränderungen, wie z. B. Verschiebungen des Magens, dann die sogenannte Schnürleber, die Wanderniere, Krankheiten, die oft lebensgefährlich sind. Durch das enge Korsett wird ferner naturgemäß die Atmung erschwert; infolgedessen treten falsche Blutströmungen ein, durch die unser edelstes Organ, das Herz, geschwächt wird. Und dazu kommen die vielen Unterleibs-Erkrankungen, die ein Korsett, wenn nicht hervorrufen, so doch mehr und mehr verschlimmern muß. Die Grundsätze der Reformkleidung sind deshalb als gesund und segenbringend anzusehen.

Oberaden. Ein reicher Bettler stand vor. Woche in der Person des Berginvaliden Heinrich Kaffsack von hier vor dem Dortmunder Schöffengericht. In Marten war kürzlich seine Festnahme erfolgt, weil er anscheinend gebettelt, denn er hatte bereits bei einem Metzger ein Zwanzigmarkstück gegen Ein- und Zweipfennigstücke und sonstige kleine Münzen eingewechselt, außerdem führte er noch 17 Mk. 59 Pfg. in Pfennigen bei sich, ebenso aber auch 140 Mk. in Gold und ein auf seinen Namen lautendes Sparkassenbuch der Sparkasse Werne, über eine Einlage von 7000 Mk. lautend. Nun stand er vor dem Schöffengericht wegen Bettelns und Landstreichens, es war aber kein Zeuge vorhanden, welcher bekunden konnte, daß der Angeklagte wirklich gebettelt habe. Wahrscheinlich hat er gebettelt, da seine Vergangenheit — 6 Vorstrafen, zweimal Ueberweisung nach Benninghausen — dafür spricht. Er mußte aber wegen mangelnden Beweises freigesprochen werden. Wegen Landstreichens konnte der alte ebenfalls nicht bestraft werden, obschon er bereits 2 Jahre keine Wohnung gehabt hat, denn er war nicht mittellos im Lande umhergezogen. Im übrigen hatte sich der Angeklagte einen Verteidiger bestellt; ein seltener Fall, daß ein Bettler für seine Verteidigung 20 Mk. aufwendet.

* **Courl,** 10. Nov. **(Russen-Ausweisung.)** Auch auf unsere Zeche arbeiten Russen, welche bis zum 15. d. Mts. das „Feld zu räumen" haben; etwa 25 Personen ist dieserhalb eine diesbezügliche Verfügung vom Amt in Brackel zugestellt worden.

— **(Inspektion.)** Gestern weilte der Distriktskommissar der Gendarmerie hier zur Inspektion der Gendarmerie im Amte Brackel.

r **Affeln,** 5. Novbr. **Zur Ergänzungswahl** von zwei Gemeindeverordneten ist Termin auf den 30. d. M., nachmittags 4 Uhr, anberaumt. Es scheiden aus die Landwirte Herren W. Trappmann und W. Beisemann. In der zweiten Abteilung wählen 58 Wähler.

! **Affeln,** 8. November. **Einen guten Preis** erzielte für seine Wirthschaft Herr B. Steinweg. Demselben wurden dafür 49000 Mk. gezahlt.

* **Neu-Affeln,** 8. Nov. **Der Bergmann Konrad Engelbrecht** wird förmlich vom Unglück verfolgt. 2 Monate lag er wegen eines doppelten Armbruchs im Hörder Krankenhause und nun, da er eben entlassen ist,

Scharlach und Diphtheritis gestorben. Ein 9jähriger liegl noch krank darnieder.

Dortmund. (Dortmund-Ems-Kanal.) Ein Teil des Zweigkanals nach hier wird in diesen Tagen von dem Schiffshebewerk Henrichenburg aus durch die dortige Pumpstation mit Wasser gefüllt werden. — Der Hafen der Dortmund-Eascheder Eisenbahn geht auch seiner Vollendung entgegen. Durch den Bau dieses Hafens werden mehrere Zechen der Gelsenkirchener und Harpener Bergwerksgesellschaft Kanalverbindungen erhalten.

Werne, 9. Novbr. **(Ertrunken.)** Der Handelsmann Hartmann von hier ist in der Lippe ertrunken. Hartmann war kurzsichtig und dazu dem Trunke ergeben.

Aschen, 9. Novbr. **Erfroren** wurde auf dem Wege von hier nach Drebber der 68jährige Lumpensammler Huntemann aufgefunden. Neben der Leiche lag eine halbgefüllte Schnapsflasche.

Iserlohn, 9. November. **(Gewerbegerichts-Entscheidung.)** Bei den gegenwärtig allerorten stattfindenden Herbstkontrollversammlungen ist eine Entscheidung des hies. Gewerbegerichts von Wichtigkeit. Ein Schriftsetzer hatte bei einer Buchdruckerei hier Stellung angenommen, dieselbe jedoch nicht angetreten. Dieserhalb wurde er von der Firma auf Schadenersatz verklagt. Zum Termin erschien der Beklagte nicht, sondern zeigte vielmehr dem Gerichte an, daß er zur Kontrollversammlung müsse. Das Gericht entschied daß das Fernbleiben vom Termine infolge Teilnahme an der Kontrollversammlung als genügend entschuldigt nicht anzusehen sei. Der Beklagte habe vielmehr den Termin wahrzunehmen und sich bei der Kontrollversammlung zu entschuldigen resp. die Befreiung von derselben nachsuchen müssen. Dem Antrage der klagenden Firma auf Zahlung von 100 Mark Entschädigung entsprach das Gericht.

Wattenscheid. (Durch schlagende Wetter verunglückt.) Auf Zeche „Holland" (Schacht van Braam) in Wattenscheid bei Gelsenkirchen verunglückten durch Explosion schlagender Wetter zwei Hauer auf der 4. Tiefbausohle.

Hilchenbach, 8. Novbr. **Ums Leben gekommen** ist der 17jährige Zuschläger Spies mit Namen, der in der Nähe der Weitzschen Leimsiederei in vor. Woche tot zwischen den Schienen liegend aufgefunden wurde Der junge Mann hatte von einer Hochzeitsfeier seiner Schwester kommend, das Herannahen des letzten, von Marburg kommenden Zuges nicht bemerkt und ist von diesem überfahren worden.

Essen, 9. Nov. **Im Beleidigungsprozeß Lensing-Dr. Reismann** wurde gestern das Urteil gesprochen, Dr. Reismann wurde wegen Beleidigung in 4 Fällen verurteilt. In drei Fällen handelte es sich um eine unqualifizierbare Kritik der Zustände in der Lensingschen Buchdruckerei. Für jeden dieser drei Fälle wurde gegen den Beklagten auf 15 ℳ Geldstrafe erkannt. In dem vierten Beleidigungsfall war Herr Lensing mit dem wegen Betrugs verurteilten Geschäftskatoliken und ultramontanen Redakteur Derksen in Emmerich in Vergleich gebracht. Hierfür setzte das Gericht 30 ℳ Geldstrafe fest, also im ganzen 75 ℳ. Die Widerklage Dr. Reismann gegen Lensing wurde abgewiesen.

Crefeld, 8. Nov. **Ein ungenannter Wohlthäter** schenkte 10000 ℳ dem heute eröffneten Kaiser Wilhelm-Museum für Anschaffungen.

Bingerbrück. (Eisenbahnunfall.) Der um 8 Uhr 10 Minuten Montag früh hier fällige Blitzzug Nr. 87 Basel—Münster am Stein—Köln ist in der Sonntag-Nacht auf der Station Landau mit einer Rangierabteilung zusammengestoßen. Sechs Güterwagen wurden zertrümmert. Der Unfall hatte für den Blitzzug eine Verspätung von 2½ Stunden zur Folge. Ein Rangiermeister wurde schwer verletzt. Sonstige Verletzungen von Personen sind nicht vorgekommen.

Vermischtes.

— **Rettungsexpedition für Andree.** Für die Rettungsexpedition nach Spitzbergen ist der Dampfer „Viktoria" bestimmt; der Dampfer, der 14 Mann Besatzung hat und für eine etwaige Ueberwinterung ausgerüstet ist, geht Mittwoch von Tromsö ab. Nach Berichten des Amtmannes in Tromsö an das Ministerium des Innern wird der hervorragende Eismeerfahrer Sören Krämer welcher schon früher die „Viktoria" geführt und auch in Spitzbergen schon überwintert hat, wahrscheinlich der Führer der Rettungsexpedition werden. Da die Eisverhältnisse in Spitzbergen in diesem Jahre sehr günstig sind, wird die Expedition wahrscheinlich schon binnen einem Monate zurückgekehrt sein. Die „Viktoria" ist ein 1895 umgebautes, einem Engländer gehöriges, Fangschiff.

— **Nansen als Südpolfahrer.** Wie aus Newyork telegraphiert wird, beabsichtigt Fritjof Nansen, Südporlarforschungen zu unternehmen.

— **Königin Luise und die Obstliebe ihrer Söhne** — unter dieser Ueberschrift erzählt der „Bär" folgende charakteristische Anekdote: Königin Luise von Preußen, die Mutter des nachmaligen Kaisers Wilhelm I., hörte einst von den Hofleuten die Klage, daß die Prinzen, die das Obst außerordentlich liebten, Pfirsiche, Birnen und Aepfel in großer Hast verschluckten. Die Königin erteilte sofort den Befehl, daß von nun an ein jedes zum Frühstück für die Prinzen bestimmte Stück Obst in dreißig Papiere gehüllt werden müsse; die Ablösung all' dieser Hüllen war das sicherste Schutzmittel gegen die Angewohnheit des zu raschen Essens. Kaiser Wilhelm I., der den Kultus seiner Mutter heilig hielt, erinnerte sich noch lange dieser Maßregel und sagte oft scherzend: „Mir wurde von Jugend auf nichts leicht gemacht, mich kostete selbst der Genuß eines rotwangigen Apfels ein großes Stück Arbeit."

— **Neue Eisenbahnunfälle.** Der Pack- und Postwagen des Kleinbahnzuges Weißenhöhe — Lobsens wurde in voller Fahrt durch Feuer vollständig zerstört. Das Feuer wurde erst entdeckt, als die hellen Flammen durch die Wagenwand schlugen. Eine Notleine oder eine ähnliche Sicherheitsvorrichtung soll nicht vorhanden gewesen sein. Die sämmtlichen Postsachen verbrannten. — In Herrenstadt in Schlesien fand ein Zusammenstoß zwischen einem beladenen Kieswagen und einer rangierenden Maschine statt; die letztere wurde erheblich beschädigt, mehrere Wagen wurden zertrümmert. Der Lokomotivführer erlitt schwere Verwundungen am Kopf, den Armen und den Beinen. Auf dem sehr starken Streckengefälle waren die Kieswagen ins Rollen gekommen. — Weiter wird aus Osnabrück geschrieben: Innerhalb drei Tagen haben auf der Strecke Quakenbrück—Rheine zwei Entgleisungen stattgefunden. Nachdem erst am jüngsten Montag morgen kurz vor der Einfahrt in die Station Bippen eine Entgleisung des Personenzuges 194 stattfand, wobei die Maschine, der Postwagen und mehrere Personenwagen ganz erhebliche Beschädigungen erlitten, wird von der Station Nortrup abermals die Entgleisung eines Güterzuges gemeldet. Dieselbe fand an einer steilen Böschung statt, hätte leicht für das Zugpersonal recht verhängnisvoll werden können. Die Maschine hat sich tief in den Fahrdamm eingewühlt, und neben dieser sind acht Wagen zum Teil sehr schwer beschädigt.

— **Ein Zwischenfall an der deutsch-französischen Grenze** wird aus Nancy gemeldet.

„Ich sollte den Mann heiraten, den ich nicht liebte," antwortete sie leise, „und das konnte ich doch nicht. So entlief ich, und meine kleine Schwester nahm ich mit mir. Das Kind hätte sonst am Ende meinen Ungehorsam entgelten müssen. Jetzt hat der Zigeuner, von dem ich sprach, längst eine andere Frau, und es ist ihm gleichgültig, was aus mir wird."

„Dann will ich dir Reisegeld geben; du sollst nicht mittellos nach Wien wandern," versetzte der Graf. „Morgen fahre ich zu meiner Hochzeit. Sehe ich dich noch, wenn ich wiederkomme?"

Marietta schüttelte den Kopf.

„Bin wie das Dunkel, das träumend verschwindet, zieh'n Sonnenstrahlen siegend empor!" murmelte sie. Der Graf verstand sie nicht. Dann faßte sie seine Hand und drückte, ehe er es hindern konnte, ihre Lippen darauf. „Sei glücklich, Herr!"

Als der Graf den andern Morgen abreiste, trat Juanita mit einem Blumenstrauß an den Wagen; die Schwester hingegen war nirgends zu finden.

Der vornehme Herr vergaß in der Fülle seines Hochzeitsglücks die Zigeunerin. Erst, als er seine junge Gemahlin heimführte in das Schloß seiner Väter und das fremde Kind freudig das hohe Paar begrüßte, fragte er nach Marietta. Sie sei fort, hieß es.

An einem wundervollen Frühherbstabend standen Graf Sternau und seine junge Gemahlin Arm in Arm auf dem Balkon des hochgelegenen Schlosses und blickten hinab in das bereits in tiefe Schatten versinkende Thal. Da klangen Harfentöne zu ihnen herauf. Es war dasselbe Lied, das die Zigeunerin Harfe überbrachte, und das den so ruhigen, zielbewußten Mann bis in die Tiefen seiner Seele erschüttert hatte.

Atemlos lauschte die Gräfin.

„Meisterhaft!" sagte sie. „Nie hörte ich ein solches Spiel!"

„Marietta!" rief der Graf in das Abenddunkel hinein. Er trat an den Rand des Balkons und spähte in die Tiefe hinab, aber die Dämmerung verbarg jede Gestalt. Es knisterte im Gesträuch, ein leichter Fußtritt wurde hörbar, wie wenn ein Reh durch die Büsche eilt; noch einmal rauschte ein voller Harfenakkord auf, dann verklang auch der Ton, schwächer und schwächer werdend, in der Ferne.

Marietta! Unzweifelhaft war sie es gewesen. Aber wo sie suchen? Die Zigeunerin hat auf Erden ja keine Heimat. . . . . .

(Schluß folgt.)

Sinnsprüche.

In unsrer eigenen Brust, —
Da oder nirgends fließt die
Quelle wahrer Lust.

Wieland.

* * *

Jeder Staatsdiener hat doppelte Pflicht: gegen den Landesherrn und gegen das Land. Kann wohl vorkommen, daß die nicht vereinbar sind, dann aber ist die gegen das Land die höhere.

Friedrich Wilhelm III.

* * *

Falsch ist die Behauptung, daß Gleichheit Naturgesetz sei. Die Natur hat keine Gleichheit.

Es soll ein französischer Bürger auf deutschem Gebiet verhaftet und zum Militärdienst gezwungen worden sein. Es handelt sich um einen fünfunddreißigjährigen Gemüsehändler Bourson in Villerupt, der eine Frau und sechs Kinder hat. Bourson glaubte, durch seine Option und seinen Militärdienst in Frankreich vor jeder deutschen Reklamation sicher zu sein, und begab sich daher arglos auf deutsches Gebiet Das Gleiche begegnete letzthin zwei anderen Lothringern.

— **Die Denkmalsbauwut** treibt die üppigsten Blüten. In Nürnberg haben die städtischen Kollegien beschlossen, dem Prinz-Regenten Luitpold von Bayern auf dem hiesigen Bahnhof ein Denkmal zu errichten, und zwar in Anerkennung des Umstandes, daß unter seiner Regierung die für die Stadt Nürnberg so wichtige Angelegenheit eines Bahnhofes wesentlich gefördert und in Bälde erledigt werden wird. Für die Ausführung des Denkmals wurde ein Betrag von 200 000 Mk. bewilligt, wovon 194 000 Mark allerdings durch freiwillige Beiträge gezeichnet wurden. Die Stadt selbst hat 25 000 Mk. zur Verfügung gestellt. — Ein Bahnhofsbau als Veranlassung zu einem Denkmal für einen noch lebenden Regenten — das ist alles Mögliche.

— **Glück muß der Mensch haben.** Sitzt da in einem Restaurant am Montag abend der Leiter des Ganzen. Die Abendblätter kommen, er ergreift das eine und fängt an zu lesen. Aber bald läßt er die Zeitung fallen: „Mir wird schwach; Kinder, gebt mir einen Kognak!" ruft er. Neugierig fragt nun Alles: „Was ist denn los?" — „Na, unser Los!" — war die Antwort und so war es auch thatsächlich. Während 64 Jahren war das Los in der Familie gespielt worden, ohne daß es auch nur ein einziges Mal — selbst nicht einmal mit einem Freilose — herausgekommen wäre. Jetzt sind nun 200 000 Mk darauf gefallen und der Restaurateur hat davon ein Viertel in seinem Besitz. Unter solchen Umständen konnte er es sich schon erlauben, schwach zu werden und einen Kognak zu verlangen.

— **Wie aus Princeton**, N.-Y., berichtet wird, hat Mrs. Grover Cleveland, die Frau des Expräsidenten der Union, einem Knaben das Leben geschenkt. Wie der „New York Herald" kabelt, wiegt der Bursche 12 Pfund. Mc Kinley und das Kabinett in Washington sandten Glückwünsche.

— **In Chartres** sind kürzlich gegen 100 Personen nach dem Genuß von Hummern erkrankt.

— **In Königsberg brannte** das große Hanflager der Leviathan-Compagnie nieder. Der Schaden beträgt eine Million und wird von mehreren Versicherungsgesellschaften getragen.

— **(Hinrichtung)** Samstag früh um halb acht Uhr fand die Hinrichtung des früheren Amtsgerichtssekretärs Hering aus Wettin durch den Scharfrichter Reindel statt. Hering hatte, wie seinerzeit berichtet worden war, im Dezember 1895 seinen Freund, den Wettiner Sparkassenrendanten Böttcher, auf einem Spaziergange mit einem Revolver niedergeschossen. Darauf hatte er der Leiche die Sparkassenschlüssel abgenommen und die im zweiten Stock des Rathauses befindliche Sparkasse um mehrere tausend Mark beraubt. Der Mörder starb, ohne ein Geständnis abgelegt zu haben.

— **Todesurteil.** Von dem Schwurgericht in Gera wurde der 18 Jahre alte Handarbeiter Franz Oelschlägel von Wurzbach wegen Mordes und Straßenraubes zum Tode verurteilt. O. war beschuldigt, am 9. September, abends zwischen 9 und 10 Uhr, auf der Landstraße zwischen Wurzbach und Heimersdorf im reußischen Oberlande den Landwirt und Viehhändler Oskar Hahnemann durch Stiche mit einem Dolchmesser in Hals und Kopf vorsätzlich getödtet und den Getödteten um 200 Mk baares Geld, um die Taschenuhr und um ein Notizbuch beraubt zu haben. Er bekennt sich zu Allem schuldig.

— **Kesselexplosion.** In der Gouvernementsstadt Minsk (Rußland) hat in der Maschinenfabrik von Koziella u. Kantorowicz eine furchtbare Kesselexplosion stattgefunden. Fünfzehn Arbeiter sind tot, viele schwer verletzt. Die ganze Fabrik liegt in Trümmern.

— **Im Nymphenburger Teich** hat sich die Frau eines Münchener Wirtes, der Konkurs ansagen mußte, mit ihrem kleinen Mädchen ertränkt. Der Mann ist einige Tage später gestorben.

— **Sechs Treiber auf einen Schuß.** Ein eigentümliches Resultat hatte eine Treibjagd, welche in diesen Tagen in der Umgegend von Züllichau abgehalten wurde. Einer der Schützen traf nämlich mit einem Schuß anstatt des Kaninchens, dem derselbe galt, nicht weniger als sechs — Treiber. Glücklicherweise waren die Verwundungen nicht erheblich, so daß die Getroffenen am anderen Morgen nach der Stadt gehen konnten, um sich vom Arzt die Schrotkörner aus Kopf, Hals und Oberkörper ꝛc. entfernen zu lassen.

— **Ein furchtbares Unglück** hat sich Montag abend in Schkeuditz bei Leipzig ereignet. Ein Extrakteur der Lederfabrik von Ottomar Dinkler explodirte. Ein Teil der Fabrik flog in die Luft. Der Feuermann der Maschine und zwei Arbeiter waren sofort todt. Vier Arbeiter werden noch vermißt. Der Körper des Einen der Getödteten wurde 80 Meter weit fortgeschleudert und auf das Dach eines Hauses geworfen. Die Ursache der Explosion ist noch unbekannt; die Untersuchung ist eingeleitet.

— **Ein entsetzlicher Schiffsunfall** ereignete sich am Donnerstag vormittag $10^{3}/_{4}$ Uhr auf der Oberspree beim Kaffee Alsen. Der Schleppdampfer „Berlin" sollte die Zille des Steuermanns Schulz aus Kraesen ins Schlepptau nehmen. Bei dem Anziehen des Dampfers gerieten der Steuermann und der Bootsmann der Zille in die spiralförmigen Schlingen des Taues. Durch die furchtbare Gewalt wurden dem Bootsmann beide Beine und dem Steuermann das rechte Bein fortgerissen. Ersterer wurde in die Spree geschleudert und fand darin seinen Tod Der verunglückte Steuermann wurde durch den Dampfer „Hamburg" nach Berlin geschafft und einem Krankenhause zugeführt. Der Unfall ist auf eigene Unvorsichtigkeit zurückzuführen.

— **Ein merkwürdiges Messer,** das sicher nicht seinesgleichen hat, befindet sich in dem Raritätenzimmer einer Stahlwarenfabrik in Sheffield. Dieses Unikum von Messer kann nicht weniger als 1897 Schneiden aufweisen, es ist also ein sehr zeitgemäßes Messer. Alle 10 Jahre werden weitere 10 Schneiden hinzugefügt. Eine andre Kuriosität dieser Firma sind 3 winzige Scheeren, die so klein sind, daß man alle drei mit einem mittelgroßen Fingerhut bedecken kann.

— **Aufs Steckkissen.** Zu seiner Taufe, bei welcher der Prinz von Wales als Hauptpate erschien, hat der Sohn des Herzogs von Marlborough von seinem Großvater mütterlicherseits einen Check über eine Million Dollars (vier Millionen Mark) als Patengeschenk erhalten. Auf dem Check war ein Zettel befestigt, der die Worte enthielt: „Als Taschengeld für meinen Enkel. K. W. Vanderbilt." — Leider sind nur wenige Großväter in der Lage, ihren Enkeln ein so hübsches Sümmchen aufs Steckkissen zu legen!

— **In der Bundesversammlung der Landwirte** vom Februar 1897 sprach Major a. D. Endell von den Juden, die auf Gummirädern zur Börse führen, aber nicht das Vaterland verteidigen könnten! Stürmischen Beifall fanden folgende Verse, welche Herr Lucke vorlas:

In allen Börsensälen ist Ruh!
Von den Kindern Israel findest Du
Kaum einen Hauch.
Da drüben sind noch einige Schreier!
Aber warte nur, Abraham Mayer
Balde ruhest Du auch.

Auch dadurch hat der Bund der Landwirte seinen antisemitischen Charakter dokumentiert.

— **Ungeheure Auswanderung.** Nach allen Anzeichen zu schließen, wird eine ungeheure Auswanderung nach dem Yukon-Distrikt im Frühling nächsten Jahres beginnen. Man kann annehmen, daß allein eine halbe Million Leute sich von den Vereinigten Staaten nach dem neuen Goldlande wenden wird. Bei einer einzigen Rhederfirma der Küsten des Stillen Ozeans haben schon 80 000 Personen Fahrkarten gelöst. Auch in ganz Canada herrscht das Goldfieber. Es werden Klubs gebildet, um Goldsucher auszusenden. Die meisten werden die Route über den Sticktin Fluß wählen. Der neue Administrator des Distrikts Klondyke hat den Chilkut-Paß gewählt. Den Weißen Paß haben Alle aufgegeben. Seit Anfang August sind in diesem Paß 3000 Pferde zu Grunde gegangen.

— **Pullmanns Testament.** Der kürzlich in Chikago verstorbene Millionär Pullmann, der Erfinder der Schlafwagen, hat seiner Witwe ein Haus und 1 250 000 Doll. vermacht. Jede seiner Töchter erhält 2 500 000 Dollars. Seine beiden Söhne George und Sanger bekommen nicht mehr als eine Jahresrente von 3000 Doll. Die Gründe für die letztere Handlungsweise sind im Testament angegeben: „Keiner von meinen beiden Söhnen hat solches Verantwortlichkeitsgefühl entwickelt, wie es zur Verwaltung großer Vermögen nötig ist. Deshalb bin ich zu meinem Leidwesen gezwungen, ihnen nur so viel zu hinterlassen, wie für ihren Lebensunterhalt genügt."

Standesamt Camen.

Anmeldungen vom 16. bis 31. Oktober 1897.

Aufgebote: Buchbinder K. Holtmann u. Ida Syberberg, Camen. Bergm. H. F. W. Schaper u. Lina Haumann, Heeren u. Camen. Bergm. W. A. H. Mücke und Anna Auguste Pauline Tscherlich, Camen. Maschinist J. G. Rüngs u. Maria Elisabeth Kielmann, Kirchderne u. Camen. Buchbinder F. A. W. Jordan u. Maria Luise Wessel, Bruch bei Recklinghausen u. Herne. Schuhm. K. F. Walter u. Emma Knieper, Camen.

Vermählte: Polizeidiener F. W. Elsermann und Henriette Sudhaus, Overberge. Vorschmied W. K. Voß u. Anna Luise Sudhaus, Menninghausen-Remscheid u. Camen. Schlosser K. H. Rocker u Wilhelmine Lotz, Camen. Sergeant A. J. Jäger u. Elise Schäfer, Münster u. Camen. Bergm. F. Langer u. Agnes Josefa Katharina Fiebig, Camen. Bergm. G. A. M. Welz u. Anna Bienert, Camen.

Geboren: Ein Sohn den Nachbenannten: Bergm. F. Freund. Bergm. F. Graner. Schuhm. H. Fischer. Kesselheizer Th. Lechleitner. Bergm. H. Böhm. Bergm. J. Löchner. Handlanger A. Olzewsky. Wirt A. Menne. Eine Tochter den Nachbenannten: Bergm. F. Bonhoff. Fuhrmann F. von der Heyde. Bergm. W. Waterkotte.

Gestorben: G. Vogel, 1 M 16 T. H. Hoffmann, 2 M 17 T. Wwe. A. Schreiber, Mathilde geb. Leuschner, 68 J 7 M 29 T. H. Freund, 4 T. Ehefrau F. Freund Maria geb. Stodola, 35 J 9 M 12 T. Friederike Bleidick, 4 J 2 M 14 T.

Standesamt Weddinghofen.

Mitteilungen vom Monat Oktober 1897.

Vermählte: Lehrer W. Trelle u. Emma Stoltefuß, Annen u. Methler. Arb. C. Redemann u Theresia Ante, Oberaden. Bergm. G. Murawski u. Justine Gabriel, Westick.

Geboren: Ein Sohn den Nachbenannten: Schmied H. Liebig, Westick. Schreiner W. Althoff, Methler. Maurer H. Gössing, Oberaden. Bergm. H. Storkebaum, Methler. Bergm. W Engler, Westick Bergm. G. Voß, Oberaden. Bergm. H. Luhmann, Methler. Bergm. A. Latowski, Westick. Bergm. Fr. Schwake, Weddinghofen. Bergm. F. Hurel, Niederraden. Bergm. L. Grabowski, Westick. Bergm. H. Behrendt, Methler. Bergm. G. Hollinde, Westick. Bergm F. Schulte, Westick. Bergm. C. Ruffer, Westick. Kötter G Kusemann, Methler. Händler Th. Dieckmann, Niederaden. — Eine Tochter den Nachbenannten: Bergm. G. Lucas, Westick. Bergm. H. Hagedorn, Methler. Bergm. C. Knäpper, Methler. Bergm. W. Deifuß, Methler. Bergm. F. Althoff, Oberaden. Bergm. W. Schriewer, Oberaden. Bergm. M. Walther, Methler. Bergm. C Brandt, Methler. Bergm. F. Pfingsten, Methler. Bergm. G. Dunker, Methler. Bergm. W. Löbbe, Methler. Bergm. F. Bonninger, Methler. C. Hülsmann, Methler. Bergm. W. Schäfer, Weddinghofen. Bergm. C. Haub, Westick. Bergm. C. Borgschulze, Westick Maurer J. Jacobsmeyer, Westick.

Gestorben: W. Rebbe, Oberaden, 9 M. Berginv. H. Rademacher, Oberaden, 53 J Gertrude Pregla, Westick, 3 J. Frieda Deifuß, Methler, 7 St. Berginv. L. Schröder, Methler, 53 J. Elfriede Walther, Methler, 1 J 3 M. Maria Holzhauer, Westick, 6 M. H. D. Haaren, Westick. 6 M. Gastwirt W. Möllmann, Oberaden, 42 J. Emilie Knäpper, Westick, 4 M. Leibzüchter F. Kuhlmann, Niederaden, 78 J. W. Schlottmann, Westick 1 J. Ida Stockhecke, Oberaden, 3 M. Caroline Bennemann, Westick, 22 J. Anna Lucas, Westick, 28 T. Bergm. F. Anhold, Methler, 53 J. Auguste Krack, Westick, 1 J 7 M. Näherin Wilhelmine Kreutzer, Oberaden, 35 J. Eine männliche Todtgeburt.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

11. November: Wolkig, Niederschläge, lebhafte Winde, naßkalt, Sturmwarnung.

12. November: Veränderlich, normale Temperatur, windig.

13. November: Meist bedeckt, windig, feuchtkalt.

Verantwortlicher Redakteur J. Brombach in Camen.

15. Ziehung d. 4. Klasse 197. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 8. November 1897, vormittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

26 [300] 84 [3000] 219 51 308 81 542 723 **1**047 284 387 [3000] 448 505 603 718 29 **2**029 163 232 310 [3000] 21 61 91 437 47 75 589 603 42 824 79 **3**212 500 41 53 681 892 903 42 52 86 **4**207 393 464 505 60 800 1 951 **5**148 241 304 [500] 35 41 91 770 [1500] 82 91 800 93 947 **6**059 216 63 425 797 844 45 [500] 903 6 **7**115 387 88 409 46 512 74 85 801 **8**108 [300] 85 43 78 84 269 512 604 744 47 831 932 99 **9**255 399 453 66 551 82 817 915 38 39 82 [500]

10386 430 84 502 [1500] 653 59 [3000] **11**015 [1500] 36 195 340 43 407 48 858 942 89 **12**150 61 73 200 30 358 59 [3000] 589 695 752 846 934 [1500] **13**267 309 [3000] 44 417 36 554 80 652 **14**004 49 85 137 57 232 64 83 473 541 46 83 693 779 847 91 **15**072 287 379 425 45 535 38 673 736 824 27 71 913 **16**171 250 454 692 882 **17**042 117 273 427 [3000] 36 79 604 715 **18**054 112 213 45 399 535 37 612 39 91 701 21 804 25 **19**301 426 53 502 614 [3000] 83 780

20130 [1500] 79 256 69 378 [300] 415 25 83 91 519 603 77 780 832 86 904 45 50 **21**279 [300] 363 499 593 807 **22**005 [300] 252 377 656 913 **23**066 101 271 92 304 513 91 869 **24**183 250 94 96 314 43 436 514 785 865 **25**101 25 337 450 536 58 64 [300] 975 **26**060 144 332 87 403 529 76 770 997 **27**386 480 731 831 57 77 **28**153 314 78 81 587 657 **29**095 193 206 302 72 414 543 59 [300] 728 81 86 [1500] 895 [300] 904 19 37

30071 184 212 52 73 376 82 [1500] 88 401 773 84 884 904 88 **31**194 262 300 506 78 777 822 927 **32**026 32 261 66 554 625 781 864 927 81 **33**044 196 233 416 88 582 607 [500] 58 81 701 852 913 **34**040 249 349 [300] 668 78 990 97 [300] **35**222 480 86 95 625 74 75 758 97 **36**011 56 166 283 367 95 578 85 638 727 [500] 857 991 **37**038 167 95 200 336 59 81 410 [500] 96 571 81 94 654 79 891 946 **38**029 144 209 [1500] 300 465 512 34 49 632 900 **39**106 7 226 385 537 853 98 936 94

40032 604 66 [1500] 722 846 988 **41**102 32 333 48 [3000] 419 41 593 612 69 [500] 728 [1500] 48 827 41 62 64 908 14 89 **42**046 265 77 664 844 59 **43**632 813 41 913 76 **44**048 226 97 390 437 727 829 939 40 41 **45**262 616 31 48 94 802 78 911 **46**225 667 872 967 **47**193 453 513 93 737 56 **48**226 378 474 514 68 762 76 958 **49**153 97 218 78 565 601 709 [10 000] 816

50123 528 93 691 93 885 **51**107 55 [1500] 87 350 417 89 727 42 875 973 **52**181 501 [3000] 77 627 742 [1500] 67 983 **53**065 200 56 69 468 94 581 658 719 77 **54**130 234 916 93 **55**049 78 [300] 368 572 655 73 727 28 64 [5000] 77 864 **56**098 [3000] 116 65 95 262 397 577 617 892 983 89 **57**057 74 170 226 63 335 620 25 [1500] 951 86 93 95 **58**091 187 220 52 424 504 683 722 51 900 **59**151 239 369 78 418 81 89 [500] 593 946 [500] 85

60007 273 658 **61**041 47 122 273 450 571 682 753 810 42 57 919 75 **62**049 [300] 52 71 175 219 [500] 88 373 411 885 953 **63**096 140 96 282 410 28 513 67 729 67 848 904 **64**015 78 211 89 312 428 509 658 939 48 **65**156 212 19 60 528 72 761 **66**247 [1500] 521 [10 000] 655 96 [300] 829 93 937 72 **67**157 462 614 740 46 807 **68**006 60 93 167 485 581 688 **69**039 [3000] 293 302 96 408 19 84 534 622 55 903 44

70037 39 141 230 41 429 [1500] 65 506 45 52 **71**034 [3000] 435 56 75 91 737 [500] 864 **72**056 159 250 734 [500] **73**014 16 17 231 44 [3000] 75 454 92 625 765 876 **74**037 49 456 544 689 94 791 824 82 984 **75**347 527 682 877 [1500] 922 50 98 [1500] **76**213 378 580 89 806 921 **77**159 260 65 333 548 [1500] 869 92 94 986 **78**059 202 351 87 749 915 **79**119 219 643 725 34 40 78

80119 237 450 [1500] 555 627 712 **81**046 164 [300] 311 483 521 710 932 36 **82**073 244 410 60 688 765 800 14 **83**055 67 159 223 85 330 [500] 408 40 65 [500] 507 46 52 [300] 738 810 78 **84**015 380 431 669 885 **85**010 358 84 490 [3000] 580 833 50 920 99 **86**093 251 72 340 62 593 714 47 **87**197 209 23 73 81 [500] 319 22 [500] 460 717 94 878 900 **88**122 215 78 622 35 732 914 88 **89**080 215 72 [3000] 379 603 891 903 [500]

90126 [500] 287 442 763 856 966 **91**075 210 [3000] 318 69 461 65 [3000] 801 959 **92**095 109 78 335 40 434 583 660 961 **93**202 439 757 889 **94**032 45 73 164 214 812 432 74 79 578 691 868 81 **95**224 423 533 969 **96**022 119 65 [1500] 98 229 394 602 48 58 755 914 76 **97**482 555 74 905 62 93 **98**183 [3000] 260 354 428 648 742 52 919 43 **99**471 504 71 645 797 884 932 [3000]

100090 189 601 2 949 **101**253 325 49 481 510 55 58 91 629 38 71 749 847 49 88 94 **102**044 70 165 297 370 445 645 751 904 **103**127 251 61 76 85 314 423 61 692 709 [500] 44 919 95 **104**021 370 553 642 94 935 **105**035 228 320 89 93 485 644 703 25 75 887 [300] **106**077 216 600 65 712 867 907 [1500] 77 **107**028 223 380 412 633 812 **108**053 84 135 304 42 60 725 89 823 **109**004 81 143 47 85 271 386 521 839 901 5 45

110005 217 40 57 375 415 617 61 722 864 **111**075 331 87 801 **112**564 621 66 715 29 70 941 **113**343 84 522 36 [500] 622 747 [300] 53 [1500] 913 **114**003 10 56 86 173 455 684 **115**001 3 329 550 679 98 821 71 938 [300] **116**193 99 295 339 458 663 70 909 69 **117**121 45 88 204 16 69 329 35 47 685 [300] 847 [3000] 940 51 **118**242 54 75 [3000] 308 650 734 90 861 79 959 [500] **119**108 396 466 594 96 656 763 89 947

120024 41 299 319 **121**103 20 399 409 49 833 916 **122**088 202 303 432 78 516 842 49 909 **123**167 93 213 50 59 77 498 538 603 22 51 **124**226 374 915 26 **125**135 230 300 401 519 690 920 **126**037 116 275 368 [500] 496 [3000] 615 [3000] 710 23 857 946 **127**006 89 65 83 388 554 650 [3000] 755 849 [1500] 659 67 **128**071 286 458 613 777 997 **129**041 152 [300] 313 26 69 82 359 98 469 643 906 16

130016 157 252 332 421 544 816 **131**010 89 150 [500] 83 203 55 398 [500] 482 511 72 743 53 **132**018 65 114 231 372 452 593 817 23 83 977 78 **133**003 59 76 131 490 595 654 994 **134**091 161 76 218 325 90 443 757 90 910 14 82 **135**070 145 267 415 722 25 **136**026 634 53 767 86 93 **137**108 78 256 60 63 338 591 983 723 800 22 977 **138**005 139 232 [300] 44 93 421 543 74 96 975 **139**003 100 411 32 505 [3000] 668 759 800 54 91

140045 106 26 67 406 87 562 642 789 [3000] 983 **141**028 109 38 411 785 908 **142**043 204 17 24 301 455 [3000] 527 813 925 44 83 [500] **143**129 62 89 [500] 542 740 98 854 **144**069 292 389 402 69 [300] 70 563 [500] 94 760 882 **145**022 105 283 348 422 63 855 **146**112 40 355 645 78 784 934 85 **147**247 326 728 892 **148**001 60 155 [300] 402 567 631 92 805 951 73 **149**069 147 241 356 817 [300] 991

150052 88 399 659 91 95 737 40 54 59 811 21 908 **151**128 42 250 70 428 31 687 881 **152**136 288 630 41 717 39 **153**144 302 46 548 783 820 922 **154**009 57 266 313 31 419 676 828 **155**008 73 99 156 244 659 719 963 93 **156**064 [3000] 133 [500] 263 [300] 574 92 623 74 93 764 81 846 70 **157**039 104 85 86 390 781 873 **158**188 392 412 536 626 906 **159**051 103 91 440 514 57 747 964

160111 16 228 590 608 58 90 710 821 59 **161**027 233 40 60 646 65 725 **162**178 478 673 842 53 904 **163**023 98 323 570 71 604 775 82 820 56 63 **164**060 340 496 564 **165**009 97 127 417 628 70 [1500] 88 868 900 18 41 **166**013 316 [5000] 58 525 624 31 948 [10 000] 64 **167**120 23 [500] 64 [1500] 467 640 54 725 [300] 813 993 **168**012 137 93 [300] 302 [500] 469 84 518 666 804 **169**136 224 381 439 688 793 815 48 983

170078 255 64 89 372 401 620 90 800 73 959 77 [300] **171**069 145 70 635 775 979 98 **172**260 306 658 859 96 [3000] 920 **173**288 587 689 [3000] 747 801 3 967 **174**061 202 348 474 621 837 [500] 82 910 **175**266 377 99 495 521 83 755 **176**107 32 97 433 558 648 69 751 [300] 894 983 **177**002 136 235 57 92 96 [300] 417 20 503 72 610 725 828 914 16 84 **178**048 579 629 61 67 756 866 **179**134 200 350 441 50 [300] 837 [3000] 948

180116 529 [3000] 827 952 **181**003 166 201 40 462 694 [3000] 702 34 [300] 92 821 910 **182**035 51 [1500] 70 239 46 379 489 661 **183**363 94 415 689 907 **184**227 389 634 92 827 91 **185**169 244 58 510 600 801 46 **186**036 184 [500] 304 42 [3000] 90 632 70 76 737 44 **187**044 126 88 361 485 761 867 **188**035 [500] 124 81 83 355 78 562 744 817 81 913 **189**003 43 183 257 322 546 601 771 811 84 64 986

190056 152 [3000] 63 85 464 537 647 85 780 [500] 851 949 **191**005 [300] 235 308 438 657 721 58 95 [1500] 874 76 939 45 [500] **192**164 [1500] 248 329 52 91 425 36 555 57 600 7 [300] 824 34 **193**027 [300] 129 243 63 76 455 77 574 627 36 801 **194**049 338 409 98 680 721 888 **195**013 165 77 97 394 673 [1500] 93 94 705 28 30 89 800 987 [500] **196**214 15 424 53 552 [300] 81 779 952 **197**315 75 596 664 715 860 **198**085 132 421 706 **199**358 460 565 790 731 906 18 99

200005 8 14 [300] 180 210 44 69 404 68 671 [1500] 728 823 934 **201**092 209 77 322 59 89 491 510 60 623 48 850 929 **202**089 199 204 340 62 462 834 44 988 **203**054 63 140 531 919 **204**180 [1500] 498 560 632 817 40 975 **205**042 89 294 369 415 580 92 99 646 735 51 56 903 38 **206**016 64 107 54 279 85 313 [1500] 81 [1500] 500 53 [500] 647 764 809 11 20 31 45 [1500] **207**057 95 151 236 74 388 405 549 686 [500] 907 85 **208**200 625 736 805 992 **209**047 184 234 75 425 26 [500] 50 80 778

210225 49 96 476 646 **211**264 399 474 78 [1500] 576 690 **212**161 422 64 561 648 **213**200 30 404 [1500] 53 552 758 **214**034 102 99 457 855 998 **215**032 129 33 64 544 [300] 702 835 48 51 **216**023 219 [300] 41 589 [300] 812 960 **217**124 77 278 92 406 [300] 35 622 38 [1500] 714 55 847 905 44 **218**042 93 329 68 429 587 807 44 58 990 **219**111 452 821 40 86 93 98

220031 60 79 96 136 78 262 583 [1500] 603 19 822 41 997 **221**008 48 61 71 215 312 86 512 636 852 [1500] 906 46 **222**168 271 425 72 619 712 817 48 **223**165 73 89 220 437 518 93 702 819 20 41 86 **224**173 212 56 435 500 45 678 782 889 [1500] **225**219 387 491 545

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mk., 1 zu 200 000 Mk., 1 zu 50 000 Mk., 2 zu 30 000 Mk., 8 zu 15 000 Mk., 17 zu 10 000 Mk., 20 zu 5000 Mk., 363 zu 3000 Mk., 407 zu 1500 Mk., 443 zu 500 Mk.

15. Ziehung d. 4. Klasse 197. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 8. November 1897, nachmittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

9 155 [3000] 271 427 76 518 70 99 856 988 **1**066 229 [300] 73 371 88 400 30 41 84 85 500 84 651 717 83 971 **2**047 131 82 258 349 [500] 564 806 34 [500] 948 **3**335 522 **4**343 491 524 54 **5**053 232 54 328 412 540 636 49 724 **6**108 67 247 [500] 370 520 40 730 84 827 981 95 **7**093 175 215 310 64 67 430 541 674 785 [1500] 884 966 **8**159 385 492 697 793 833 71 **9**131 232 61 312 43 [1500] 479 513 65 [500] 92 605 722 843 99

10136 54 208 356 64 560 652 796 **11**006 [1500] 249 415 31 502 4 607 17 704 [3000] 27 83 94 821 [1500] 64 67 902 **12**138 219 499 573 638 788 870 **13**051 223 [1500] 47 70 76 444 532 875 963 **14**043 438 [300] 86 504 31 828 38 945 **15**049 122 [1500] 331 62 484 583 805 61 **16**122 63 **17**096 113 26 284 390 466 22 549 56 745 898 978 **18**003 5 53 144 267 311 37 62 [1500] 425 53 715 870 **19**079 142 50 336 527 64 638 926

20212 96 479 536 45 48 601 86 726 58 836 [500] 52 918 **21**116 421 50 86 560 62 664 907 79 **22**217 348 78 441 58 67 735 76 833 919 **23**319 400 783 90 **24**120 263 364 444 46 96 811 **25**135 256 [300] 349 96 422 625 83 757 88 828 86 947 88 **26**017 [5000] 178 265 88 312 476 581 715 85 [3000] 871 76 [3000] **27**388 522 636 75 98 815 **28**246 53 431 765 803 **29**052 [300] 59 [1500] 154 446 832 914

30316 71 771 **31**059 165 90 291 360 509 638 728 70 74 886 **32**209 432 [3000] 39 62 705 851 916 47 50 70 96 **33**093 175 283 359 66 76 435 553 794 841 53 **34**002 39 164 284 547 695 786 813 907 29 65 **35**021 33 44 111 23 262 316 62 401 588 705 901 **36**136 205 [1500] 436 60 681 97 734 964 **37**024 156 378 79 [1500] 564 [500] 658 [500] 95 801 [300] 56 76 **38**077 127 357 441 665 743 905 **39**105 44 517 92 [3000] 96 714 919

40038 56 [3000] 217 506 94 737 907 **41**163 76 410 501 657 866 965 **42**226 536 610 718 829 **43**030 134 447 51 781 860 **44**260 65 312 539 644 725 877 **45**051 82 118 [1500] 229 317 22 39 447 65 78 [500] 553 725 43 923 **46**151 353 [300] 58 424 33 550 979 **47**070 88 109 244 467 521 827 939 **48**012 71 146 304 421 541 64 629 37 [3000] 49 **49**166 308 73 460

50048 73 [1500] 259 84 339 444 79 806 924 **51**381 471 538 849 56 80 89 **52**017 36 96 127 217 456 63 94 559 95 747 843 **53**105 314 93 [1500] 803 81 919 60 77 **54**026 177 301 584 602 720 [500] 43 816 22 73 81 924 54 **55**129 68 342 86 410 776 857 **56**074 206 507 [1500] 941 68 69 **57**148 204 307 50 417 529 51 718 863 **58**011 68 200 498 512 762 874 980 **59**071 99 178 266 578 [1500] 643 760 99 928

60024 87 124 99 249 515 662 722 825 919 **61**257 94 97 363 95 670 916 27 **62**107 45 73 [300] 312 61 488 757 63 905 52 66 **63**249 60 564 73 604 901 [300] **64**008 126 42 213 413 514 663 93 831 **65**002 192 764 838 82 92 933 **66**253 [500] 87 376 426 [3000] 41 87 534 [300] 761 80 976 90 **67**009 87 392 401 51 548 76 730 882 89 908 13 95 **68**398 [500] 626 807 941 82 **69**053 404 693 871 [300] 76 91

70072 258 93 411 531 53 605 751 808 951 **71**002 100 64 82 376 478 668 **72**131 52 96 205 577 772 923 76 **73**156 260 516 [10 000] 699 828 [300] 47 **74**183 373 86 482 529 52 77 698 741 847 923 [500] 47 **75**168 74 560 786 885 929 87 96 [3000] **76**236 304 30 457 60 528 43 49 946 **77**036 40 257 465 69 579 [500] 92 631 41 815 [500] 924 68 **78**053 336 900 **79**011 47 118 68 73 284 92 549 623 78 741 825 994

80075 145 85 255 408 556 608 [500] 23 35 706 861 85 912 **81**005 40 112 243 307 520 **82**098 153 74 314 34 435 37 89 741 66 861 953 **83**392 432 96 539 623 720 829 **84**939 55 132 308 12 34 76 [500] 630 736 877 929 **85**052 157 68 338 56 61 759 72 95 [3000] **86**130 52 287 319 414 826 909 **87**248 330 33 451 551 703 830 985 **88**120 93 [500] 97 748 60 856 918 **89**071 [3000] 82 223 56 669 92 756 70 85 877 [300] 917

90083 171 245 356 445 504 56 605 12 752 877 **91**130 259 97 304 514 [1500] 22 667 908 19 **92**230 320 92 450 650 70 91 895 986 **93**272 [1500] 558 627 769 **94**044 397 570 785 858 981 **95**031 211 326 44 409 44 [500] 50 648 [1500] 752 876 83 936 **96**049 281 482 508 53 83 99 969 **97**294 323 428 501 869 959 **98**040 140 68 351 407 506 790 **99**116 319 30 611 87 93 405 33 62 632 737 84 853 86 921 94

100018 68 [300] 204 8 53 332 423 534 [3000] 71 776 800 [300] **101**042 127 249 319 58 [500] 77 410 502 34 777 848 907 **102**018 318 51 90 448 81 713 [300] 20 37 809 **103**010 122 51 335 [300] 431 35 97 522 683 889 927 80 [500] **104**025 97 108 54 233 581 600 [500] 742 857 993 **105**326 475 500 11 681 [3000] 86 899 **106**058 439 77 516 73 662 703 [1500] 41 75 83 827 **107**025 99 294 98 321 440 62 567 [300] 81 606 63 99 728 44 854 [3000] 937 **108**071 197 295 302 71 481 552 721 **109**096 241 306 532 748 76

110103 13 222 66 [300] 356 508 742 94 [5000] 885 979 **111**009 26 29 78 121 36 507 30 46 686 747 49 998 **112**047 71 96 174 284 393 [500] 470 535 40 721 69 95 881 [3000] 98 905 12 **113**035 45 115 26 46 262 305 31 83 417 [1500] 68 559 728 816 **114**127 50 69 85 213 416 [3000] 776 974 92 **115**000 71 104 532 766 878 985 [1500] **116**066 134 202 386 707 89 **117**079 158 320 38 83 446 **118**007 49 198 335 36 59 465 845 **119**025 27 169 998

120004 283 326 485 548 647 712 **121**084 119 493 [300] 525 637 970 83 **122**048 56 73 184 201 702 29 [500] 870 **123**058 [300] 95 [1500] 340 595 915 48 **124**244 337 571 [300] 88 662 709 924 42 **125**004 102 83 412 [300] 31 71 778 **126**131 91 352 [300] 488 538 690 888 **127**076 234 78 435 90 576 86 690 764 873 939 **128**037 231 [1500] 559 [300] 824 44 83 907 41 **129**006 9 159 [300] 74 305 38 467 518 617 726 29 60 822

130051 66 92 127 37 369 455 802 [500] **131**029 536 78 92 639 757 936 **132**117 39 450 59 741 62 77 979 **133**013 35 285 435 577 659 802 958 **134**124 504 20 45 746 52 59 875 967 **135**088 113 230 335 468 580 602 926 **136**013 25 339 41 558 780 948 **137**145 287 429 70 568 697 714 833 928 **138**048 69 77 150 343 [500] 87 482 [500] 502 27 644 45 810 **139**501

140035 117 [500] 222 79 85 436 69 583 663 967 **141**105 251 420 533 76 677 826 **142**001 26 73 256 604 82 91 707 94 **143**048 199 238 338 411 43 544 98 672 799 810 77 **144**089 131 415 57 64 87 631 82 768 94 814 **145**159 257 351 460 610 45 62 710 820 **146**029 [3000] 173 346 59 421 [3000] 542 789 92 874 956 81 [300] 92 **147**090 100 30 63 387 308 48 49 73 89 447 541 666 72 823 991 **148**023 146 291 334 75 434 523 730 88 886 [500] 921 97 **149**187 447 71 527 70 634 35 85 96 839 59 [1500] 63 905 [300] 47 76 81

150413 29 62 83 509 93 607 741 814 73 923 **151**109 10 213 688 **152**022 105 17 277 330 588 743 55 817 28 **153**132 327 455 642 56 940 **154**069 [500] 129 446 516 36 [300] 56 773 **155**277 506 22 [300] 649 720 929 [1500] **156**078 414 853 89 990 92 **157**157 367 75 92 478 585 695 862 [500] **158**146 266 68 334 406 550 872 909 25 66 **159**126 389 460 [500] 79 540 991

160037 184 353 587 776 804 32 917 50 **161**091 [500] 92 194 219 429 [300] 534 94 604 59 710 **162**001 107 82 401 [500] 776 986 **163**075 86 326 70 505 919 58 **164**272 343 [3000] 50 59 62 424 74 [3000] 565 75 [1500] 654 [1500] 95 781 804 7 **165**110 29 369 543 845 **166**061 207 13 98 417 514 703 6 [1500] 12 59 849 958 [500] **167**221 38 420 55 588 610 89 727 58 **168**174 [5000] 82 201 416 608 728 56 911 **169**134 55 309 29 60 [3000] 450 [500] 69 78 559 601 18 67 746 971 87

170034 [500] 311 98 407 24 662 85 89 95 908 **171**271 77 318 [500] 527 41 620 38 730 46 804 **172**126 55 58 26 77 848 [1500] 995 **173**036 125 403 24 91 748 94 825 **174**071 104 307 514 67 610 28 74 732 994 [1500] **175**137 214 60 [300] 338 50 688 89 796 **176**276 423 85 [500] 585 701 21 801 17 [1500] **177**022 144 227 32 484 556 655 870 957 92 **178**046 208 389 427 528 685 [3000] 854 963 [300] **179**266 322 [300] 62 97 416 77 631 36 79 718 859 78

180062 176 204 66 899 **181**044 187 [1500] 203 86 383 436 580 696 **182**030 90 183 205 347 441 717 805 920 **183**507 645 86 **184**051 222 605 [500] 740 894 907 37 **185**026 [300] 142 85 262 382 442 547 70 81 805 7 9 43 **186**183 218 370 88 407 10 537 [10 000] 675 90 871 927 **187**061 87 95 131 62 94 292 614 28 912 66 [500] **188**056 91 186 451 536 65 614 52 53 705 **189**060 94 116 304 58 78 402 82 594 623 700 4 806 948

190125 275 378 [500] 542 52 68 684 784 856 [1500] 901 27 84 **191**213 31 351 557 787 985 **192**112 440 507 36 690 757 78 **193**031 113 70 92 259 605 82 797 934 **194**046 549 735 78 973 97 **195**028 119 [300] 682 807 980 84 **196**287 361 452 803 [3000] 77 **197**217 43 311 73 419 688 [1500] 706 808 **198**009 84 116 200 4 309 [3000] 29 548 49 632 757 75 [1500] **199**000 64 96 161 206 315 564 822

200173 78 94 252 337 444 89 620 62 [1500] 78 767 844 [500] 48 912 84 **201**107 58 325 28 410 701 3 969 **202**203 440 93 558 880 **203**206 326 33 514 29 [300] 628 31 751 89 906 **204**138 99 337 73 [3000] 462 513 70 92 **205**048 98 111 281 372 91 418 553 648 812 23 66 69 91 **206**233 309 67 502 [1500] 630 94 703 72 935 95 **207**016 136 334 473 518 634 43 986 **208**024 218 40 360 65 539 85 622 31 **209**084 158 217 [500] 29 35 77 484 720 61 809 11 905

210047 89 624 27 741 857 66 72 [500] **211**162 718 86 842 **212**068 77 180 82 242 383 683 745 879 940 **213**093 206 48 406 60 86 92 829 35 78 **214**208 68 558 71 98 934 **215**505 49 [1500] 79 761 980 94 **216**052 430 522 710 **217**134 95 220 [300] 24 325 489 602 848 55 72 93 934 **218**016 330 72 574 [500] 653 935 38 **219**028 50 114 23 [1500] 212 19 44 93 614 23 958 [300] 85 87

220066 202 8 382 617 [500] 793 802 961 **221**206 355 78 401 45 624 28 732 84 **222**075 432 789 [3000] 816 35 37 40 988 **223**028 174 276 543 79 726 861 955 **224**081 133 294 493 594 717 815 **225**023 136 96 269 347 457 597

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mk., 1 zu 200 000 Mk., 1 zu 50 000 Mk., 2 zu 30 000 Mk., 8 zu 15 000 Mk., 15 zu 10 000 Mk., 17 zu 5000 Mk., 336 zu 3000 Mk., 367 zu 1500 Mk., 398 zu 500 Mk.



St. Barbara-Knappen-Verein.

Sonntag den 14. dieses Monats
feiert der hiesige **St. Barbara-Knappen-Verein** sein

diesjähriges Winterfest

im Lokale des Herrn **F. Sprick**, bestehend in

Theater-Aufführungen

mit nachfolgendem

BALL.

Anfang 5 Uhr.

Karten sind im Vorverkauf bei den Herren **H. Hinsel, F. Sprick** und den Mitgliedern zu haben. 1184

Der Vorstand.

Philharmonisches Orchester
40 Künstler, Direktion: Kapellmeister
Hüttner aus Dortmund.

II. Abonnementskonzert

Dienstag den 23. November 1897,
abends 8 Uhr,
im **Reinhard**'schen Saale (Schützenhof.)

Abonnementspreis: 3 Karten **2 Mk.** Einzelkarten **1 Mk.** à Person, letztere aber nur an der Kasse zu haben. Verkaufsstellen bei Herren **Brombach, Felting, Holtmann.** 1183

Herm. Meier, Dortmund,
Seifen-Fabrik,
empfiehlt als **Spezialität** seine neuerfundene

Schwimmseife.

Diese Seife schwimmt auf dem Wasser, ist sparsam im Gebrauch und infolge des billigen Preises **die beste für den Haushalt;** dieselbe ist aus den feinsten Rohprodukten hergestellt und frei von aller Schärfe. 1066

Zu haben in den meisten Kolonialwaren-Handlungen.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung

zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der

Hubert Ullrich'sche Kräute-Wein

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen, ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen andern scharfen, ätzenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen.

Alle Symptome, wie: **Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit** mit **Erbrechen,** die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie: Beklemmung, Kolikschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit, sowie Blutanstauungen in Leber, Milz u. Pfortadersystem (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein behebt jedwede Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Abspannung und Gemütsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, siechen oft solche Kranke langsam dahin. Kräuter-Wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à Mk. 1,25 und 1,75 in

Camen, Königsborn, Unna, Asseln, Hemmerde, Rhynern, Aplerbeck, Lünen, Werne, Hamm, Dortmund

u. s. w. in den Apotheken. 1199

Auch versendet die Firma **Hubert Ullrich, Leipzig,** Weststraße 82, drei und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kistefrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich 246

Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.

Mein Kräuter-Wein ist kein Geheimmittel; seine Bestandteile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rotwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirschsaft 320,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerikan Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0.

---

45 Pfg.

kostet bei mir **das Pfund** 1168

ff. Speck.

H. P. Thiel.

Bekanntmachung.

Der Metzger Richard Röllinghoff von Haßlinghausen und die gewerblose Anna Bönse von Unna, haben durch gerichtlichen Vertrag vom 8. September 1897 für die von ihnen einzugehende Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen. 1185

Camen, den 8. November 1897.

Königliches Amtsgericht.

Sonntag den 14. November 1897:

Jahresfest

des

Blauen Kreuzes in Camen.

Festgottesdienst um **10 Uhr** Herr Pastor Köhler aus Schildesche in der **kleinen evgl. Kirche,** Kampstr.

Nachfeier um **3 Uhr** im **Reinhard'schen Saale.** Ansprache werden halten: C. v. Knobelsdorf, Oberstl. a. D. Pastor Schürmann aus Hackarde und andere.

Eintritt frei. **Kaffeetrinken 40 Pfg.**

Jedermann ist herzlich eingeladen.

1186 **Der Vorstand.**

Warum bezahlen Sie

noch immer Wasser für Seife?

Kaufen Sie

Müller's trockene (wasserfreie) Seife

Marke „Hausschatz."

Zu haben bei: 1177

Wilh. Mertin, Wilh. Blankenstein.

Neues

Sauerkraut

empfiehlt billigst 1181

J. Kadden.



Täglich dickes fettes

Pferdefleisch,

Wurst, Gehacktes,

Portionen zu jeder Tageszeit.

Fritz Beckhaus,
1102 **Camen.**

Garantirt
echt österreichische
Tabake, Cigarren u. Cigaretten
Böhmische Tabakpfeifen
von 1 Mark aufwärts versendet unter Nachahme 1155

J. Umlauf,
Spezialitäten,
Gottesberg i. Schl.

Porzellanwaren zu haben bei **J. Brombach.**

Dr. Hartung,
Frauen-Klinik,
Dortmund, Elisabethstrasse 2
1162
Aufn. findet statt in 3 Klassen.

Aus Dankbarkeit

und zum Wohle Magenleidender gebe ich Jedermann gern **unentgeltliche** Auskunft über meine ehemaligen Magenbeschwerden, Schmerzen, Verdauungsstörung, Appetitmangel 2c. und teile mit, wie ich ungeachtet meines hohen Alters hiervon befreit und gesund geworden bin. 1907

459 **F. Koch,** Königl. Förster a. D., Pömbsen, Post Nieheim, (Westfalen.)

---

20 Mk. Belohnung.

Da mir wiederholt nächtlicherweise meine **Hofesmauer beschädigt** worden, jetzt wieder in der Nacht vom 27. zum 28. d. M., so sichere ich demjenigen, welcher mir den oder die Thäter so zur Anzeige bringt, daß gerichtliche Bestrafung erfolgen kann, obige Belohnung zu. 1163

Rünthe, den 30. Oktober 1897.

Fr. Keinemann.

Holzverkauf

Wassercourl!

Montag den 15. ds. Mts., vorm. 9½ Uhr
anfangend, läßt der Herr Landwirt **W. Westermann** zu **Husen:**

105 Nr. Buchen zu Nutz- und Brandholz

geeignet, im „Telgei", „Haid- und Mittelgabe" nummerweise öffentlich meistbietend durch Unterzeichneten zum Verkauf aussetzen.

Anfang und Zusammenkunft in der „Haidgabe" bei Litschulte.

Kaiserau, 2. Novbr. 1897.

Brüninghaus,
1164 Aukt.-Kom.

Für Bäcker!

Irdene Nutzen

in Kisten von 500 Stück, sowie

ff. Traubenzucker

in Kisten von 50 und 100 ℔ hat billigst abzugeben 1182

J. Kadden.

Nächste Woche garantiert Ziehung.

Straßburger Loose.

Ziehung sicher am 20. Nov. 1897.
Gewinne i. W. v. **Mk. 30 000**
Hauptgewinne:
Mark 10 000, 3000 usw.
Loose à 1 Mk., 11 Loose 10 Mk.
(Porto u. Liste 25 Pfg. extra)
sowie alle genehmigten Loose zu haben bei der General-Agentur
J. Stürmer, Strassburg i. E.
u. allen bekannten Verkaufsstellen. 1072



Ia neue holl.

Vollhäringe

empfiehlt **J. Brombach.**

Franko nur M. 3.50

10 Pfds.-Probe-Postkolli **Holst. Holländer** oder **Limburger** } **Käse**
Zentnerweise **23 Mark** ab hier.
Käseversand Werner, Neumünster i/H

Wald-Preißelbeeren

schön reif, frisch gepflückt. 4809
Postkolli (10 Pfund) **2,35 Mk.**
Sögel. **M. J. Meyer.**

Warnung!

Hierdurch **verbiete** ich einem Jeden das **Betreten meiner Waldungen,** das **Gehen** über **meinen Hof und Ackergrundstücke.**

Zuwiderhandelnde werde ich zur Anzeige bringen.

Weddinghofen. 1159

Schulze-Braucks.

Am Donnerstag d. **11. Nov.** c., **morgens 9½ Uhr,**
werde ich bei dem Wirt Hinsel hier:

2 Sofas, 1 Servante, 1 Kommode, 1 Wanduhr, 2 Kleiderschränke, 12 Rohrstühle, 1 Ofen, Bilder u. s. w.

gegen sofortige Zahlung verkaufen.

Camen.

Harbach,
1180 Gerichtsvollzieher.



Turner-Feuerwehr.

Freitag den 12. November, abends 8½ Uhr:

Gesamtübung.

1176 **Der Hauptmann.**

Bergmänn. Unterstütz.-Verein

„Glück auf"

zu Kaiserau.

Sonntag den 14. d. Mts., nachm. 3 Uhr:

Außerordentliche

General-Versammlung

Tages-Ordnung:

1) Einnahme der Beiträge.
2) Aufnahme neuer Mitglieder.
3) Ergänzungswahl des Vorstandes.
4) Vereinsangelegenheiten.

Um zahlreichen Besuch ersucht

1178 **Der Vorstand.**



Schweine-Versich.-Verein
Heeren-Werve.

General-Versammlung
am Sonntag den 14. Nov., nachmittags 4 Uhr.

1179 **Der Vorstand.**

Kleine gelbe

Erbsen,

schnell weichkochend und vorzüglich im Geschmack, empfiehlt

J. Brombach.

Meiner werten Kundschaft hierdurch zur gefälligen Nachricht, daß wir unsere Wohnung von Weißestraße No. 20 nach

Klosterweg No. 11

im neuerbauten Hause des Anstreichermeisters **H. Oesterschulte** verlegten.

Camen. **Frau Pankok,**
1157 **Büglerin.**

Berlins **größtes** Specialhaus für

Teppiche

in Sofa- und Salongröße à **3,75, 5, 6, 8, 10** bis **500 M. Gelegenheitskäufe** in **Gardinen, Portièren, Steppdecken, Divan- und Tischdecken** 2c.

Abgepaßte hochaparte Portieren!!

Restpartien, 2—8 Chals, à 2, 3—15 M.
Probe-Chals bei **Farb- u. Preisang. frc.**
Illustrirter Pracht-Katalog
(144 Seiten stark) **gratis und franko!**

Emil Lefèvre, Teppich-Haus
BERLIN S, Oranienstr. 158. m 833

Toilette-Seifen

von den billigsten bis zu den feinsten empfiehlt

J. Brombach.

Unserer heutigen Auflage sind die **Ziehungslisten der Preußischen Klassenlotterie** beigelegt.

Druck u. Verlag von E. May in Hörde.